

# Thorner Presse.



## Bezugspreis:

für Thorn Stadt und Vorstädte: frei ins Haus vierteljährlich 2,25 M., monatlich 75 Pf., in der Geschäfts- und den Ausgabestellen vierteljährlich 1,80 M., monatlich 60 Pf.; für auswärts: bei allen Kaiserl. Postanstalten vierteljährlich 2,00 M. ohne Bestellgeld.

## Ausgabe:

täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

## Schriftleitung und Geschäftsstelle:

Katharinenstraße 1.

Fernsprech-Anschluß Nr. 57.

## Anzeigenpreis:

die Zeitspaltzeile oder deren Raum 15 Pf., für lokale Geschäfts- und Privat-Anzeigen 10 Pf. — Anzeigen werden angenommen in der Geschäftsstelle Thoren, Katharinenstraße 1, den Vermittlungsstellen „Zwangsversteigerer“, Berlin, Nauplitz u. Bogler, Berlin und Königsberg, sowie von allen anderen Anzeigen-Vermittlungsstellen des In- und Auslandes. Ausnahme der Anzeigen für die nächste Ausgabe der Zeitung bis 2 Uhr nachmittags.

Nr. 156.

Sonnabend den 6. Juli 1901.

XIX. Jahrg.

## Kann Deutschland seinen Bedarf an Brotgetreide erzeugen?

Diese Frage wird von den Freihändlern und deren Gelehrten nach wie vor entschieden verneint, obwohl schon verschiedentlich der Nachweis geführt worden ist, daß die deutsche Landwirtschaft sehr wohl imstande sei, ihre Getreideproduktion noch erheblich zu steigern, vorausgesetzt natürlich daß sie dies mit Nutzen thun könnte. Kürzlich ist nun von Dr. Ernst Wagner eine sehr beachtenswerthe Broschüre erschienen, welche die obige Frage von neuen Gesichtspunkten und gestützt auf zahlreiche Gutachten landwirtschaftlicher Praktiker von Ruf und Ansehen beleuchtet. Nach den Ergebnissen, zu denen der Verfasser gelangt, ist nicht mehr daran zu zweifeln, daß Deutschland in der That imstande ist, seinen Kornbedarf selbst zu erzeugen, sich also in der Getreideversorgung vom Auslande unabhängig zu machen.

Dr. Wagner untersucht zunächst die Höhe des gegenwärtigen Bedarfs Deutschlands an Brotgetreide, indem er das Erntequantum ermittelt, davon das Aussaatquantum abzieht und so den Zulandsvorrath feststellt. Nachdem dann der Ueberschuß der Einfuhr über die Ausfuhr berechnet worden, ist die gesamte im Zulande zur Verfügung stehende Getreidemenge ersichtlich. Das Resultat ergibt im Durchschnitt der letzten sechs Jahre 7 993 260 Tonnen Roggen und 4 354 233 Tonnen Weizen. Wieviel aber ist von der Mehreinfuhr nötig gewesen? Um diese Frage zu beantworten, berechnet der Verfasser auf verschiedenen Unterlagen den jährlichen Brotverbrauch der Bevölkerung bezw. den jährlichen Bedarf an Brotform zur Herstellung des Brotes. Hierbei gelangt er zu dem Resultat, daß Deutschland einen großen Theil der Einfuhr heute schon entbehren könnte, wenn die schlechten Preise nicht namentlich die Kleinrentner zwingen, Brotgetreide an das Vieh zu verfüttern.

\*) Kann Deutschland seinen Bedarf an Brotgetreide erzeugen? Ein Wort zum Schutze deutscher Arbeit von Dr. phil. Ernst Wagner. 8° = 32 S. Breslau, Verlag von A. von Wuffe. Preis 60 Pf.

## Zauber der Zeit.

Roman von G. von Stokmans (Germanis.)

(Nachdruck verboten.)

(4. Fortsetzung.)  
Auch der Pastor schüttelte mir beim Frühstück herzlich die Hand. „Nun wird unsere Freude erst vollkommen sein,“ sagte er heiter, während Sophie, wie gewöhnlich, ihre Nahrung hinter einem barischen Wesen verbarg und scherzend meinte: „Angeladene Gäste gehören unter den Tisch.“ Dann aber strich sie mir prüfend über die Locken und sagte mit einem ironischen Lächeln:

„Na, recht hübsch schmal bist Du ja geworden in dem lieben Berlin, und tiefe Schatten um die Augen hast Du nun auch. Was haben sie denn mit Dir gemacht, armes Kind?“

„Nichts,“ meinte ich mit leisem Erröthen, „es gab nur bei der Ausstattung sehr viel zu thun.“

„Natürlich,“ meinte sie spottend, „und der Löwenanteil der Arbeit fiel Dir zu, ich kann mir das denken. Edith ist mit Worten stets unendlich geschäftig, aber wenn sie einmal etwas Reelles thun soll, bekommt sie Migräne. Ich kenne ihren Mangel an Leistungsfähigkeit sehr genau. Und Ilse?“

„O, die war noch sehr angegriffen und mußte geschont werden. Wenn sie nicht spazieren ging oder den täglichen Brief an ihren Verlobten schrieb, lag sie auf der Chaiselongue und las Romane.“

„Was von jeder ihre Lieblingsbeschäftigung war,“ ergänzte Sophie mit einer gewissen Genugthuung. „Du mußt also so ziemlich alles thun, Thea. Daß Hellborgs das gefiel, kann ich mir denken, sie sind in dieser Be-

ziehung sehr duldsam. Wo wohntest Du denn?“  
„In dem niedlichen kleinen Fremdenzimmerchen,“ erwiderte ich lebhaft.  
Sophie nickte ganz ernsthaft. „Die Reize dieses Zimmers sind mir bekannt. Es ist einfach eine absehbare kleine Kafesquettche. Die eine Wand wird durch den aufstößenden Kachelofen durchglüht, das Fenster geht auf einen abgeschragten kleinen Winkel ohne Luft und Licht, und statt eines bequemen Bettes giebt es nur ein schmales Schlaffopha darin. Ich habe einmal eine Nacht wie auf Dornen darauf gemerkt und werde es ganz gewiß nicht vergessen.“

„Aberdings ein beneidenswertes Los. Und die Verpflegung, Thea? Wahrscheinlich ganz wie früher, nur noch etwas herabgeschraubt durch die Höhe der Berliner Preise. Schinken und Würstchen dünne wie überseeisches Postpapier und mittags allerhand mystische Ragouts und Gasschees, deren Ueberstandtheile nicht so leicht zu erkennen sind. Edith bildet sich auf ihre Küche sehr viel ein, aber Aussehen und Gesundheit ihrer Tischgenossen denken nicht gerade auf eine kräftige Kost, und ich begreife einfach nicht, wie ein Mann wie Hellborg das auf die Dauer aushalten kann.“

„Ach,“ meinte ich heiter, „das erklärt sich sehr leicht. Er nimmt jeden Mittag in seinem Schornbrun ein warmes Frühstück ein und soupiert meistens mit einigen Kameraden im Klub. Was es dazwischen zu Hause

gibt, kann ihm also ziemlich gleichgültig sein. Er ist überhaupt selten daheim und weiß kaum, was in seiner eigenen Familie vorgeht.“  
Sophie nickte. „Also darum schreibst Du auch nie von ihm. Ja, ja, er geht seine eigenen Wege, und in Berlin kommen noch die großen Entfernungen hinzu. Es ist merkwürdig, welche verschiedenen Arten von Selbstsucht diese eigene Familie züchtet. Hellborg respäsentirt den friedliebenden Egoismus, welcher jeder Unannehmlichkeit und Unbequemlichkeit aus dem Wege geht, Edith den weichen, lamoyanten, der zwar haltlos hin und her schwankt, sich merkwürdigerweise aber immer nach der Seite hinneigt, wo der eigene Vortheil liegt, und dabei so beneidenswert findet, daß für andere weder Theilnahme noch Interesse übrig bleibt, während Ilse den natürlichen Egoismus der Jugend mit dem anerzogenen des verwöhnten Kindes harmonisch vereint. Daß sie dabei ein lebenswürdiges Temperament hat, will ich nicht leugnen.“

## Politische Tageschau.

Das Vorkaufsrecht über die Insel Fernando-Po, im Golf von Guinea gelegen, hat nach der „Kolonial-Zeitschrift“ Spanien der deutschen Regierung eingeräumt. Neuerdings hat sich ein deutsches Fernando-Po-Komitee gebildet, welches wirtschaftlich dort thätig sein will.

Das italienische Königspaar wird, wie in Rom verlautet, am 4. Oktober über Berlin in Petersburg zum Besuch des Zarenpaares eintreffen. Deuteres werde im Laufe des Winters den Besuch erwidern.

Der Marine-Ausschuß der französischen Deputirtenkammer, welcher mit der Prüfung verschiedener Anträge über den Bau eines Kanals zwischen dem Atlantischen Ozean und dem Mitteländischen Meer beauftragt ist, hat einen engeren Ausschuß gewählt, der die Kanalbauten in England und Deutschland studiren soll. Dieser engere Ausschuß bezieht sich zunächst nach Liverpool, um den Liverpool-Manchester-Kanal zu besichtigen, sodann nach Hamburg zur Besichtigung des Kaiser-Wilhelm-Kanals und schließlich nach Dordmund-Ems-Kanals in Augenschein zu nehmen.

Auf das Unterseeboot „Gustave Zédé“ sind die Franzosen sehr stolz. Neuerdings haben die Pariser Blätter mit großer Befriedigung die Leistung dieses Unterseebootes hervor, welches in 24 Stunden ungeheuer die Fahrt von Toulon nach Ajaccio unternahm, gegen das Admiralschiff einen Torpedoschleuderte und sich allen Verfolgungen entziehen konnte.

Das englische Oberhaus verwarf am Dienstag mit 88 gegen 46 Stimmen einen Gesetzentwurf, durch welchen es den Frauen ermöglicht werden sollte, Mitglieder der Londoner Bezirksräthe zu werden. Der Gesetzentwurf war nicht von der Regierung ausgegangen.

Die kubanische Frage scheint friedlich gelöst zu werden. Der nach New York entsandte General Gomez besprach wider Erwarten die kubanische Frage in einem äußerst versöhnlichen Sinne. Die Radikalen acceptiren das Protektorat der Vereinigten Staaten, wodurch das Anheften der kubanischen Flagge ermöglicht und die Insel einem eigenen Präsidenten unterstellt wird.

In Panama ist schon wieder eine Revolution ausgebrochen. Nach einem Telegramm aus Kingston (Jamaica) berichtet der von Colon eingetroffene Dampfer „Orinoco“, in Panama sei infolge des Gerichts, daß die Aufständischen sich wieder sammelten, das Kriegsrecht verhängt worden. Anscheinend habe im Innern ein größerer Kampf stattgefunden, und man befürchte einen Angriff der Aufständischen auf Panama und Colon. Es seien weitgehende Maßnahmen getroffen worden.

## Deutsches Reich.

Berlin, 4. Juli 1901.

— Se. Majestät der Kaiser unternahm Donnerstag Vormittag an Bord der Yacht „Aduna“ in Begleitung des Torpedobootes „Sleipner“ eine Segelfahrt in der Bucht von Saffnit. Außer der „Hohenzollern“ anfert auch „Niobe“ auf der dortigen Mede. Um 6 Uhr abends kehrte der Kaiser von der Segelparthie mit der „Aduna“, die bis zur Greifswalder Die ausgedehnt war, zurück.

Die landschaftlichen Dekorationen wie die Figuren sind aber auch wirklich schön und dabei so gut und dauerhaft gearbeitet, daß sie noch viele Jahre lang den Mittelpunkt für die Besichtigung bieten können.

Sophie hat ihren Gatten mit einem Geschenk überrascht, dessen Wahl mich einigermaßen in Erstaunen versetzte. Es ist ein großes, vorzügliches Delbild, welches seine verstorbene Frau als junges Mädchen darstellt und das, seiner Verfertigung nach, idealisiert, aber sprechend ähnlich sein soll. Ein bekannter Dresdener Künstler hat es nach alten Photographien und Bildern der verstorbenen Pastornin gemalt, die Sophie heimlich und mit großer Mühe zusammengebracht, während eine alte Tante eine rothblonde Haarlocke von ihr und andere sorgsam aufbewahrte Reliquien spendete.

Der Pastor war tief gerührt über das schöne Bild, und die Kinder betrachteten es mit seltener Ehrfurcht und heiliger Freude, ich aber nahm Sophie am Weihnachtsabend einmal bei Seite und fragte angstvoll: „Warum hast Du sie nur gerade als junges Mädchen malen lassen, bist Du denn gar nicht eifersüchtig, Liebste?“

Sophie schien mich kaum zu verstehen. „Auf die arme Verstorbene?“ meinte sie. „Nein, Kind, nicht im mindesten, ich kann sie ruhig neben mir dulden, und zwar in ihrer schönsten Gestalt. Nicht müde und abgebeht wie in den letzten Jahren ihres Lebens, sondern verklärt und verschönt durch Jugend und Liebe soll sie in dem Herzen ihres Mannes und ihrer Kinder weiter leben, soll das verkörperte Ideal sein, zu dem sie aufblicken können in stillen und geweihten Stunden, und daß sie mich, die Nachfolgerin, darüber nicht vergessen, dafür sorgt schon

Den 29. Dezember.

Weihnachten ist vorüber mit seinem Jubel, seinem Glück und seiner schönen, erhabenen kirchlichen Feier. — Ich hatte den Kindern unter anderem auch eine Krippe von Saffnit aus Berlin mitgebracht, und sie trug den Sieg über alle die anderen Geschenke davon.

Am Sonnabend wird der Kaiser nachmittags von Swinemünde abreisen und abends im neuen Palais eintreffen. Am 7. Juli abends erfolgt, wie bereits gemeldet, die Abreise zur Nordlandsreise. Die kaiserlichen Prinzen Eitel Friedrich, August Wilhelm und Oskar treffen in Begleitung ihres Gouverneurs Majors von Gontard am Sonnabend Abend, aus Plön kommend, ebenfalls im Neuen Palais ein.

Die Einstellung des Prinzen Eitel Friedrich in das 1. Garde-Regiment z. B. findet am Sonntag, 7. Juli, am 18. Geburtstage des jungen Kaisersohnes, mittags 12 Uhr im Lustgarten zu Potsdam in Gegenwart des Kaisers, der Generalität und der Hofchargen, sowie der marokkanischen Gesandtschaft statt.

Wie die „Nat.-Ztg.“ hört, nahm der Reichskanzler Graf Bülow im Laufe des Mittwochs an einer Reihe von Vorträgen des Auswärtigen Amtes und der Reichskanzlei die der Staatssekretäre v. Posadowsky und v. Nichtow entgegen, konferierte mit dem Minister des Innern v. Hammerstein und empfing später zu längerer Unterredung den russischen Botschafter Grafen Osten-Sacken, der sich heute nach Petersburg begibt.

Zum außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister für Brasilien ist der Legationsrath von Treutler ernannt worden.

Der Kaiser erteilte dem Oberleutnant Grafen Soden einen dreimonatigen Urlaub zur Wiederherstellung seiner bei den Kämpfen um die Gesandtschaften in Peking hart mitgenommenen Gesundheit.

Der „Reichsanzeiger“ giebt bekannt: Dem bisherigen vortragenden Rath im Landwirtschaftlichen Ministerium, Landforstmeister a. D. Tiburtius wurde der Rote Adlerorden 2. Klasse mit Eichenlaub verliehen.

Der deutsche Kunstgewerbetag in München hielt am Mittwoch im alten Rathhanssaale eine Festversammlung ab, welcher mehrere Minister und die Spitzen der Behörden beiwohnten. Nach dem Vortrage von Gefängnisüberbrachte Minister von Heibisch im Auftrage des Prinzregenten dessen Glückwünsche zum fünfzigjährigen Jubiläum des Münchener Kunstgewerbevereins. Professor Thiersch brachte das Hoch auf den Prinzregenten, Juweler Werk auf den Kaiser aus. Nach weiteren Begrüßungsaussprachen hielt Schulrath Perthesheimer einen Vortrag über die „gewerbliche Erziehung.“

Die Rückfahrarten mit 45 tägiger Gültigkeit sind nunmehr auf fast allen deutschen Eisenbahnen eingeführt worden. Auch auf den pfälzischen Bahnen ist, wie Wolffs Bureau aus Ludwigshafen meldet, mit dem 4. Juli die 45 tägige Geltungsdauer der Rückfahrarten sowohl im Lokal wie im Wechsel-, Verbands- und Durchgangs-Personenverkehr eingeführt worden. Die mecklenburgische General-Eisenbahndirektion zeigte am Mittwoch an, daß die gewöhnlichen Rückfahrarten nach den Stationen der preussischen Staatsbahn, der oldenburgischen Staatsbahn, der Lübeck-Vilchener und der Entin-Vilchener Eisenbahn fortan eine 45 tägige Gültigkeit haben. Auch innerhalb des mecklenburgischen Lokalverkehrs haben nach einer Bekannt-

das Leben selbst. Für die Kinder bin ich es, die da arbeitet, denkt und sorgt, und mein Mann? — sie lächelte — „der hat längst eingeschaut, daß der liebe Gott die arme kleine Fran im rechten Augenblick abrief. Sie war seine erste Liebe gewesen, und er hatte ihr allerhand Reize und Eigenschaften angeeignet, welche sie in Wirklichkeit garnicht besaß. Als er sich mit ihr verlobte, war er Student und neunzehn Jahre alt, als er sie heirathete, sechsundzwanzig. Während der langen Brautzeit hat er sie nur sehr selten gesehen. Und als dann die vielen Kinder kamen und die Sorgen der häuslichen Sorgen und Müssen über ihrem Haupt zusammenschlugen, mag er es wohl empfunden haben, daß sie seinen Anforderungen nicht entsprach, daß er zuviel erwartete hatte. Er liebte sie noch und bemitleidete sie, aber ihr Mangel an Ansichts und Kraft kam ihm, bei seiner eigenen Rathlosigkeit in praktischen Dingen, sehr zum Bewußtsein, und daß sie ihm auf die Dauer keine Gefährtin sein konnte in des Wortes vollster und schönster Bedeutung, das sah er doch wohl sehr bald ein. Ich aber bin seine Vertraute, die Erzieherin seiner Kinder, der Stab, auf den er sich stützt in guten wie in bösen Stunden, und wenn ihr die Liebe und Schwärmerei seiner Jugend gehörte, so besitze ich dafür das Herz des reifen und bewußtesten Mannes. Darum sei nicht besorgt um mich, kleine Thea! Ich brauche nicht gern mit meinem Glück, aber ich bin desselben voll bewußt, danke Gott dafür auf meinen Knien und lasse mich weder durch Lebende noch durch Todte darans verdrängen.“

(Fortsetzung folgt.)

machung der Generaldirektion der großherzoglichen Eisenbahn in Schwerin vom Freitag ab die gewöhnlichen Rückfahrarten 45 tägige Gültigkeit.

Der Mezer Gemeinderath hat nach der „R. Ztg.“ mit großer Mehrheit den Vertrag mit dem Reichsmilitäriskus über den Ankauf des südlichen Geländes angenommen. Damit ist die jahrelang betriebene Frage der Stadterweiterung entschieden. Der Kaiser hatte während der Vorverhandlungen öfters zugunsten der Stadt Mez eingegriffen.

Die Rayonbeschränkungen des Festungsbereichs der Stadt Mainz und des Nachbarortes Zahlbach bis zum Fort Bingen hat, wie das Gouvernement der Bürgermeisterei mitgetheilt hat, die Reichsrayon-Kommission in Berlin beschlossen, aufzuheben.

Die Aushebung des Crémienzischen Dekrets, das den Juden in Algier die politische Gleichberechtigung gab, jedoch ohne rückwirkende Kraft, hat, wie der „Voss. Ztg.“ aus Paris berichtet wird, der Kammerausschuß für algerische Angelegenheiten beschlossen.

Die deutschen Burengelassenen, deren sich nicht weniger als 120 in den Händen der Engländer auf St. Helena befinden, haben dort einen Verein „All-Deutschland“ gebildet. Aus einheimischem, zusammengekauftem Material haben die Mitglieder ein gegen Wind und Regen geschütztes Klubhaus gebaut, und es befindet sich darin eine durch Anwendung zahlreicher Freunde in Deutschland recht stattliche Bibliothek. In einem Anruf bittet der Vorstand des Vereins, etwaige Sendungen direkt an ihn und nicht auf dem Wege über Holland gehen zu lassen.

Breslau, 3. Juli. Die diesjährige Dividende der Huldshinsky'schen Hüttenwerke Gleiwitz kann der „Bresl. Ztg.“ zufolge auf höchstens 4%, Prozent geschätzt werden. Der niedrige Satz soll weniger auf schlechte Beschäftigung, als darauf zurückzuführen sein, daß in den letzten Monaten die theueren Verände weit unter dem Selbstkostenpreise verarbeitet werden mußten. — Die Firma Gebr. Friedberger, Arbeiterkonfektion Engros, sucht ein Moratorium nach.

Kiel, 4. Juli. Das Schulküß „Charlotte“ mit Sr. Königl. Hoheit dem Prinzen Adalbert an Bord trat heute Abend 6 Uhr seine Auslandsreise an. Beim Passiren der im Hafen liegenden Schiffe fanden die Kadetten und Schiffsjungen in den Masten und brachten drei Hurrahrufe aus, die von den Besatzungen der Schiffe erwidert wurden. Die „Charlotte“ läuft zunächst Swinemünde an.

Kiel, 4. Juli. Das Vermessungsfahrzeug „Hyäne“ kehrte heute vom Adlergrund zurück, nachdem es die Lage des dortigen Feuereschiffes korrigirt und das Feuereschiff in die richtige Position gebracht hat.

Kiel, 4. Juli. Die Linienschiffe „Kaiser Wilhelm der Große“, „Kaiser Wilhelm II.“, „Vaden“, „Sachsen“ und „Württemberg“, Geschwaderchef Prinz Heinrich von Preußen, halten auf der Heiligen Auenföhre große Schießübungen ab. Als Ziel dient eine große Pontonscheibe, welche von dem Kreuzer „Jagd“ über das Schussfeld geschleppt wird.

Ludwigshafen, 4. Juli. Mit dem heutigen Tage ist auf den Pfälzischen Bahnen die 45 tägige Gültigkeitsdauer der Rückfahrarten für Lokalverkehr wie im Wechselverbaude und Durchgangspersonenverkehr eingeführt worden.

Norderney, 4. Juli. Der Reichskanzler Graf Bülow ist in Begleitung mehrerer Beamten hier eingetroffen und in der Villa Wedel abgestiegen.

Soran, 3. Juli. Heute Mittag wurde hier das vom Bildhauer Besting-Verlin geschaffene Zweitaler-Denkmal, Wilhelm den Großen und Friedrich III. darstellend, feierlich enthüllt. Der Feier wohnten der Regierungspräsident von Ruitkaner als Vertreter der Staatsregierung, Vertreter der Behörden und eine zahlreiche Volksmenge bei. Superintendent Petri hielt die Festrede, worauf der zweite Bürgermeister Nürnberg namens der Stadt das Denkmal übernahm und ein Hoch auf Seine Majestät den Kaiser ausdrückte, das begeistert aufgenommen wurde. Bei dem Festmahle, das sich an die Feier anschloß, wurden Huldigungsgramme an Se. Majestät den Kaiser und Ihre Majestät die Kaiserin Friedrich abgelesen.

Essen, 4. Juli. Der „Rhein.-Westf. Ztg.“ zufolge hat der Senat der technischen Hochschule zu Aachen heute beschlossen, Alfred Repp zum Ehrendoktor der technischen Wissenschaften zu ernennen.

Frier, 4. Juli. Bischof Korun verbrachte, wie die „Frierische Ztg.“ meldet, die letzte Nacht auf. Er ist fast gänzlich fieberfrei, die Kräfte nehmen zu, Schmerzen sind nicht vorhanden, jedoch bedarf der Bischof der Ruhe. Das kirchliche Amtsblatt fordert die Gläubigen zum Gebet für den Bischof auf, obwohl eine Gefahr nicht vorliegt.

Verdau, 4. Juli. Die „Flechtig- und Böhlewerke, Aktiengesellschaft“, eine Streichgarn-, Wigogne- und Hobdy-Spinnerei in Verdau, haben heute Konkurs angemeldet.

Schwerin i. M., 3. Juli. Die mecklenburgische General-Eisenbahndirektion zeigt an, daß die gewöhnlichen Rückfahrarten nach den Stationen der preussischen Staatsbahn, der Lübeck-Vilchener und der Entin-Vilchener Eisenbahn fortan ein 45 tägige Gültigkeit haben.

Stuttgart, 3. Juli. Wie der „Staatsanz.“ erfährt, hat die württembergische Eisenbahnverwaltung die an sie ergangenen Anfragen der preussischen Eisenbahn-Direktionen wegen Ausdehnung der Gültigkeitsdauer der Rückfahrarten in dem betreffenden Verkehr auf 45 Tage zustimmend beantwortet. Staatsrath v. Balz war in München zur Besprechung der außerpreussischen Eisenbahn-Verwaltungen in dieser Angelegenheit.

### Zum Bankrott.

Die Rastler Treberodnungs-Gesellschaft ist nunmehr ebenfalls verbankrott. Wie ein Wolffsches Telegramm aus Rastel meldet, ist am Donnerstag Mittag der Konkurs über das Vermögen der Gesellschaft eröffnet worden. Zum Konkursverwalter wurde Justizrath Fries ernannt. Generaldirektor Schmidt wird vermisst. Der Vorsitzende des Aufsichtsraths, Hermann Sumpff, ist verhaftet worden. Der Direktor Vollmann ist aus der Direktion ausgeschlossen.

Das „Leibz. Tagebl.“ meldet: Justizrath Bohrus, der Vorsitzende des Ausschusses der freiwilligen Vereinigung der Aktionäre der Leipziger Bank, theilt mit, daß die Beschlagnahme des Vermögens der verbankroten Direktoren der Leipziger Bank erfolgt sei.

In der Mittwoch-Sitzung der Leipziger Stadtverordnetenversammlung theilte der Rath der Stadt Leipzig über die Frage der Gefährdung von Stiftungen durch den Zusammenbruch der „Leipziger Bank“ folgendes mit: Der Besitz der Stadt an Aktien der „Leipziger Bank“ besteht in nominal 520.000 M., Stiftung eines Menschenfreundes“ und 86.750 M. Theobald-Besitzer-Stiftung. Unter städtischer Verwaltung stehen die Rhode-Stiftung mit nominal 45.000 M., der Theater-Pensionsfonds mit 25.000 M. und der Theaterorchestersonds mit 22.000 M. Das Gesamtinteresse beträgt also hiernach nominal 698.750 M. Als Kaution hinterlegt seien von Baunternehmern 53.000 M. in Aktien und 5549 M. in Rechnungsbüchern. Hypothekarisch sichergestellt sei die Forderung der Stadtgemeinde auf den Neubau der „Leipziger Bank“ mit 1.162.500 M. Die Stadtverordneten beschloßen, dem Antrage des Raths beizutreten, demzufolge Einlagebücher auf die „Leipziger Bank“ von den städtischen Kassen mit 30 Proz. bis zur Höhe von 1000 M. beliehen werden sollen. Der zu diesem Zwecke zugestellte Gesamtbetrag ist eine Million Mark.

Aus Greifswald berichtet man noch: Arnold Sumpff, der Bruder von Hermann Sumpff-Rastel und gleich ihm Mitgründer und Aufsichtsratsmitglied der Rastler Treberodnungs-Aktiengesellschaft, hat seine Ehrenämter als unbedingter Stadtrath und Kirchengemeinderath niedergelegt.

Der oberste Gerichtshof in Newhork erklärt den Verfall über ein Depot der Leipziger Bank in Höhe von 12.909 Dollar zugunsten der Firma Schiff und Bodenheimer, Importeure in Newhork und Chemnitz.

### Ausland.

Glasgow, 3. Juli. Der Kreuzer erster Klasse „Leviathan“ ist heute hier vom Stapel gelassen. Das Schiff, das einer der stärksten Kreuzer ist, hat Maschinen von 30.000 Pferdestärken und eine Wasserdrängung von 14.160 Tonnen; es ist 500 Fuß lang und 75 Fuß breit.

Konstantinopel, 4. Juli. Die dritte Gemahlin des Sultans ist gestorben.

### Provinzialnachrichten.

Schwab, 3. Juli. (Hochwasser-Schaden.) Nachdem das Hochwasser nunmehr im Fallen begriffen ist, läßt sich der Schaden, den dasselbe auf den hiesigen Wiesenlandereien verursacht hat, zum Theil übersehen. Leider trifft derselbe weniger die Weiser selbst, als die Bäcker. Diese, größtentheils dem Arbeiter- und dem kleinen Handwerkerstande angehörig, pachten für schweres Geld sogenannte Rükken, auf Sandwägen fahren sie wüßian den Münger hinaus, bearbeiten mit der Sand den Acker und pflanzen Kartoffeln, um so einen Vorwath für den Winter zu erzielen. Alle diese Vändereien standen unter Wasser und Mähe, Zeit und Geld sind, ohne Aussicht auf Ertrag, verloren. Auch die auf den Vändereien gepflanzten Zuckerrüben, deren Stand eine reiche Ernte verbrach, müssen als verloren betrachtet werden.

Elbing, 4. Juli. (Verschiedenes.) Das kaiserliche Gut Cabinen erhält eine eigene Telephonverbindung. — Die halterische Cabinen an der Haffnerbahn, die erst kürzlich eröffnet worden ist, ist nach einer Bestimmung und Konferenz zwischen Vertretern der Haffnerbahn und der Landesbau-polizei-Behörde soeben aufgehoben worden. — Der Kaiser schenkte dem Lehrer Schwarz-Schwandorf, der am 1. Juli nach 52jähriger Amtszeit in den Ruhestand getreten ist, sein Bild mit eigenhändiger Unterschrift.

Dirschau, 3. Juli. (Ein großes Manöverpostamt) wird in Dirschau für die Zeit des diesjährigen Kaisermaunders ausschließlich für militärische Zwecke eingerichtet werden. Eine große Anzahl von Post- und Telegrammbeamten (Subaltern- und Unterbeamten) werden diesem Amte, das dem Herrn Direktor des hiesigen Stadtpostamts unterstellt wird, zugetheilt werden. In Dirschau werden die für die Manövergruppen eingehenden Postsendungen vertheilt und weitergeleitet.

Danzig, 4. Juli. (Amerikanische Anfnacht.) Die Anfnacht des amerikanischen Millionärs Gould hat gestern Abend unseren Hafen wieder verlassen und ist zunächst nach Petersburg gedampft. Von dort soll sie nach Marseille fahren.

Danzig, 5. Juni. (Durchrichtung.) Der am 13. Dezember v. J. vom hiesigen Schwurgericht zum Tode verurtheilte Raubmörder Julius Nagel ist heute früh auf dem Hofe des hiesigen Gerichtsgefängnisses hingerichtet worden.

Aus der Provinz, 4. Juli. (Ein unliebsames Vorkommniß), das in den Radfahrerkreisen der Provinz Westpreußen über bemerkt wird, hat die herannahende Pöppoter Sportwoche gezettelt. Wie der Vorstand des Gauverbandes 29 Westpreußen des deutschen Radfahrerbundes erklärt, war das Ergebnis der Verhandlungen mit dem Pöppoter Sportausschuß wegen Vertheilung des Gauces 29 an den Veranftaltungen der Pöppoter Sportwoche ein derartiges Verkennen der Bedeutung und des Aufsehens des deutschen Radfahrerbundes, daß seitens des Gauverbandes von jeder Theilnahme abgesehen wurde. Es findet daher der diesjährige Sommergaut am Sonntag den 7. Juli nicht in Pöppot, sondern in Elbing statt; auch wird den Mitgliedern des deutschen Radfahrerbundes jedwede Vertheilung an einem seitens Pöppots durch Nichtbundesmitglied oder etwa zu veranftaltenen Rad-Blumenrevue auf Grund der Umabestimmung unterlagt.

Allenstein, 2. Juli. (3 Anklagen wegen Kindesmordes) beschäftigten heute das Schwurgericht. Das Dienstmädchen Luise Jorawki aus Düren wurde wegen Kindesmordes angeklagt. Die Angeklagte wurde zu 3 Jahren Zuchthaus, 2 Jahren Ehrverlust, auf welche Strafe 2 Monate 2 Wochen der erlittene Untersuchungshaft angerechnet sind, verurtheilt. — Zweifacher Kindesmord brachte das Dienstmädchen Katharina Wielorski aus Alt-Märtinsdorf bei Allenstein auf die Anklagebank. Sie diente vom Jahre 1892—1897 bei dem Wächter Rajtan in Alt-Märtinsdorf, mit dessen Sohn Franz sie ein Verhältnis unterhielt. Den ersten Mord beging sie im Herbst 1897. Im März 1901 gab die Angeklagte einem zweiten Kinde das Leben. Auch dieses tödtete sie durch Erstickung. Der Angeklagten ist seitens ihrer Dienstherrin der Rath erteilt, vor Gericht die „Dumme“ zu machen, dann würde ihr nichts geschehen können. Diesen Rath suchte sie in der gefestigten Verhandlung vor dem hiesigen Schwurgericht aufzugeben in die That umzusetzen, jedoch ohne Erfolg, sodaß sie endlich ein umfassendes Geständniß ablegte. Die Geschworenen billigten ihr in dem ersten Falle mildernde Umstände an, verurtheilten sie aber solche im zweiten Falle. Das Urtheil lautete gegen sie auf 3 Jahre 6 Monate Zuchthaus und 2 Jahre Ehrverlust. — Die dritte Anklage wegen Kindesmordes betraf die untereheliche Arbeiterin Luise Andrik aus Waldenitz, Kreis Ortelsburg. Am 26. April d. Js. war sie bei Fortarbeiten in der Hnial. Hork Hartigswalde, Belang Ebnit, beschäftigt, als ihre Niederkunft erfolgte. Die Geschworenen urtheilten sie nur der fahrlässigen Tödtung schuldig, infolgedessen wurde sie zu 10 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Rastenburg, 2. Juli. (Seinem Chef durchgegangen) ist nach Entwendung einer nicht unbedeutenden Summe Geldes ein hiesiger Kaufmannslehrling. Die bisherigen Ermittlungen haben ergeben, daß der Junge nach Hamburg gefahren ist. Königsberg, 3. Juli. (Die Summe von 25.000 Mark) wurde in gestriger Sitzung der Stadtverordneten nach vorangegangener geheimer Verhandlung in den Veranftaltungen anlässlich der Herkunft des Kaisers bewilligt.

Wohlan, 2. Juli. (Der diesjährige große Pferdemarkt) nahm gestern Mittag seinen Anfang. Die beiden Hauptfahrstrassen zur Stadt waren von Vaterwäde bis zur Alleebrücke und von Poppendorf bis zur langen Brücke Pferd an Pferd und Wagen an Wagen besetzt. Der Handel in Pferden war gestern schon sehr bedeutend, trotzdem der Auftrieb vom mittags bis abends ununterbrochen anhielt und immer frisches Material auf den Markt kam. Händler waren sehr viel erschienen, darunter einige aus Ungarn, Belgien, Holland und aus den entferntesten Gegenden Deutschlands. Das angebotene Material ist ungemain reichlich und verschiedenartig. Das ist und bleibt die Zugkraft des Behlauer Pferdemarktes. Die Wohnungsnoth ist nach der „W. Z.“ diesmal eine große, weil durch die Motoren-Ausstellung viele Privatwohnungen bereits im Voraus bestellt wurden.

Züst, 4. Juli. (Ueber die Schlusssitzung im Wordproffesse Seydenreich) wird noch berichtet: In dem dem Mordlage folgenden Sonntag hatte der Angeklagte in verschiedenen Lokalen mit Bekannten stark getrunken, sodaß abends eine Droschke zur Heimfahrt genommen werden mußte. Am anderen Tage, Montag den 22. April, ging fürmer des Morgens auf Arbeit. Mit einem Lehrling, der zu spät kam, hatte er Streit, gab demselben ein paar Ohrfeigen und verließ zur Frühstückszeit die Werkstätte, in die er nicht mehr zurückkehrte. Er ging und kaufte sich braune Glacéhandschuhe, ein Portemonnaie, benutzte Freunde und Bekannte und trank auch wieder flott. Am Dienstag erfolgte seine Verhaftung auf offener Straße. In seiner Wohnung wurde das gerahnte Geld und die Uhr gefunden, und als ihm dies bei der Vernehmung vorgehalten wurde, begann er zu zittern, wurde bleich und legte ein Geständniß ab. — Nach dem Verdictenbefunde der festirenden Jurte muß der Angeklagte, nachdem Herr Dr. Seydenreich die Thür geöffnet hatte, diesen sofort an der Gurgel gefaßt, mit voller Wucht auf Boden geworfen, betriert und dann gewirgt haben. Das Blut hat sich bei dem Würgen nach dem Kopfe gedrängt und ist dann aus Mund, Nase und Wunde geflossen. Bei der Section der Leiche sind Rippenbrüche festgelegt, diese können bei dem Fall vorgekommen sein. In dem Schreck, dem Niederknallen und dem Würgen könne man die Todesursache finden. Kreisphysikus Dr. Wehrendt ist der Ansicht, daß die Rippenbrüche nach Eintritt des Todes stattgefunden haben. Drei Rippen waren gebrochen, und von diesen waren die zweite und dritte zweimal gebrochen. Aus verschiedenen Angaben von Zeugen über Gelfährde des Angeklagten ging hervor, daß dieser die That wahrscheinlich schon einige Tage vorher geplant hatte. Der Proceß schloß, wie berichtet, damit, daß der 25 jährige Tagelöhnergehilfe Albert Förmer wegen Ermordung und Veranfung des 83 jährigen Sanitätsraths Dr. Seydenreich zum Tode verurtheilt wurde.

Nikolaisen i. Dhr., 2. Juli. (Der Maränenfang), die Spezialität unseres idyllisch schön gelegenen Städtchens, verjagt in dieser Saison. Der wohnsührende Fisch, dessen keiner Geschmack meist beim Verscheiden leidet, wird nur spärlich gefangen und ist also doppelt so theuer, wie sonst in dieser Zeit.

Staatspöner, 2. Juli. (Von Ratten angegriffen) wurde gestern früh gegen 2 Uhr das zweijährige Kind...

Sig. Eintritt, während gestern 150 Mt. abgefordert wurden. Dabei bereiteten nun die Darbietungen...

Podgorz, 3. Juli. (Das Feuer) im Hause des Herrn Baumann...

Neueste Nachrichten. Berlin, 5. Juni. Das „N. Journ.“ erfährt: König Leopold von Belgien wird sich...

Kolonienachrichten

Thorn, 5. Juli 1901. (Sollen wir noch Sommerfahrkarten mit 45 tägiger Gültigkeit...)

Thorn, 5. Juli. (Schwurgericht.) Nach Aburteilung der Strafsache gegen den Fleischergesellen Rudolf Bieker...

Kassel, 5. Juli. In der Bevölkerung herrscht große Erregung. Generaldirektor Schmidt ist wahrscheinlich in das Ausland geflohen...

Table with financial data including exchange rates for various currencies like Russian rubles, Swiss francs, and gold prices.

Table with agricultural market prices for wheat, rye, and other grains, categorized by quantity and type.

Kirchliche Nachrichten

Sonntag, 7. Juli 1901 (5. Sonntag nach Trinitatis). Alttestamentliche evangelische Kirche: Morgen sein Gottesdienst...

(Sonderzüge.) Aus Anlass des vom 7. bis 9. Juli d. Js. in Marienwerder stattfindenden Bundeschießens...

(Wohlgeiliche.) In polizeilichen Gewährung wurden 10 Personen genommen. (Gesunden) ein Paar weiße Damenhandschuhe...

London, 4. Juli. Unterhaus. Randles (kons.) richtete an Chamberlain die Frage, ob er nicht im Sinne einer Förderung des Interesses der Kolonien...

(Sommertheater.) Fr. Fröling, welche gestern bei gutem Besuch als Wirtin im „Weisen Hof“...

(Von der Weichsel.) Angekommen Donnerstag: Dampfer „Bromberg“, Kpt. Klok, mit 500 Ffr. Gütern...

London, 4. Juli. Die marokkanische Spezialmission ist heute Abend nach Berlin abgereist. London, 5. Juli. Das Unterhaus nahm gestern in zweiter Lesung die Anleihebill mit 267 gegen 87 Stimmen an...

Schweizer-Pillen advertisement including a circular logo with a cross and text describing the medicine's benefits.

Am 4. verstarb nach längerem Leiden in Odonin, wo er Genesung zu finden hoffte, der Postschaffner

## Joseph Breiske.

Wir verlieren in dem Dahingeschiedenen einen diensteifrigen, pflichttreuen Kollegen, dessen Andenken wir stets in Ehren halten werden.

Thorn den 5. Juli 1901.

Der Vorsteher, die Beamten  
und die Unterbeamten des Postamts I.

Am 4. d. Mts. wurde uns nach langem, schwerem Leiden, unser lieber Kollege, der Postschaffner Herr

## Joseph Breiske

durch den Tod entrißen.

In dem Verstorbenen verliert unser Verein wieder ein treues Mitglied, das allzeit bemüht war, unsere Interessen nach Kräften wahrzunehmen.

Ehre seinem Andenken!

Verein „Stephania“.



Gestern Vormittag 11 Uhr entschlief sanft zu einem besseren Leben, nach kurzem, schwerem Leiden, unser lieber, gutes, einziges Töchterchen und Schwesterchen

## Margarethe

im Alter von 8 Jahren 4 Monaten.

Dieses zeigen im tiefen Schmerz um stilles Welleid bittend tiefbetrübt an

Thorn den 5. Juli 1901

Oscar Balzer u. Frau.

Die Beerdigung findet am Sonntag den 7. Juli 1901, nachmittags um 4 Uhr, von der Leichenhalle des neufränkischen Kirchhofs aus statt.

Die Beerdigung meines geliebten Mannes, des Maschinisten Franz Hoffmann, findet heute **Sonntag den 6. Juli** er., nachmittags 5 Uhr, von der Leichenhalle des altstädtischen evangelischen Kirchhofes statt.

Anna Hoffmann,  
geb. Müller.

**Öffentliche Versteigerung.**  
Montag den 8. d. Mts.,  
vormittags 11 Uhr,  
werde ich hierseits, Schuhmacherstraße 20, im Keller:

1 Stück Hängel  
zwangsweise, meistbietend versteigern.  
Thorn den 5. Juli 1901.  
Bendrick,  
Gerichtsvollzieher.

**Öffentliche Versteigerung.**  
Dienstag den 9. Juli er.,  
von vormittags 10 Uhr ab,  
werde ich beim Bädermeister Amende, hierseits, Schuhmacherstraße:

1 goldene Damenuhr mit Kette,  
1 Vertilow,  
1 Nähmaschine,  
1 Granatarmband,  
1 Leigtelmaschine,  
1 Brotreibemaschine,  
1 silberne Halskette,  
1 Lombant u. s. w.  
zwangsweise, meistbietend versteigern.  
Thorn den 5. Juli 1901.  
Bendrick,  
Gerichtsvollzieher.

**Berreit bis zum 21. d. M.**  
Dr. Jaworowicz.

Wer Stelle sucht, verlange die „Deutsche Vakanzpost“ Ertlingen.

Zur Beschlussfassung über die in der nachstehenden Tagesordnung näher bezeichneten Gegenstände habe ich einen Kreistag auf

**Mittwoch den 24. Juli d. Js.,**  
mittags 12½ Uhr,

im Kreishausaala anberaumt.  
Thorn den 3. Juli 1901.

**Der Landrath.**  
von Schwerin.

Tagesordnung:

1. Beschlussfassung über die vom Kreise zu übernehmende Staatsbeiträge zur Ueberwindung der durch die Bitterungs- verhältnisse der Jahre 1900 und 1901 verursachten Ernteschäden im Landkreis Thorn.
2. Mitteilung von der Schlussabrechnung zwischen dem Landkreis Thorn und dem Stadtkreis Thorn.
3. Mitteilung der Kosten des Kreishausbaus und Bewilligung des mehr verausgabten Betrages.
4. Bewilligung von Beihilfen an die Wegeverbände Otlotschin-Ezernewitz und des Dreiwenggebietes.
5. Vervollständigung der Amtsvorsteher-Vorschlagsliste für den Bezirk Guttan.
6. Wahl von Schiedsmännern und sonstige vom Kreistage zu vollziehende Wahlen.

## Circus E. Blumenfeld Wwe.

auf dem Platze am Bromberger Thor.  
Heute, Freitag, den 5. Juli, abends 8 Uhr:

Grosse  
Gala-, Sport- u. Eröffnungs-Vorstellung.

Sonnabend den 6. Juli, nachmittags 4 Uhr:

Grosse allgemeine  
Extra-Schüler- und Kinder-Vorstellung  
mit extra gewähltem Programm und zu herabgesetzten Preisen.  
Logenplatz 1 Mk., Sperrsit 75 Pfg., 1. Platz 50 Pfg., 2. Platz 30 Pfg.,  
Galerie 20 Pfg. Erwachsene haben nur Zutritt bei vollen Preisen.  
Sämtliche Schulen und Lehranstalten Thorn's sind freundlichst hierzu eingeladen.

Abends 8 Uhr:  
Einzig grosse Doppel-Parforce-Vorstellung

in hier noch nie gesehener Vollendung.  
Zuerst 14 vorzügliche equestrische Piecen, dann Ausführung der großartigen,  
in Odeß, Frankfurt, Regau, Posen, Bromberg u. s. w. unter köstlichem  
Wesfall aufgenommenen neuen Pantomime

## „Unter der Burenflagge“

ausgeführt von mehr als 130 Personen und 30 Pferden in 7 Bildern, mit  
Gesellschafts- und Parforceritten durch den ganzen Circus.  
Nicht der Titel soll wie bei ähnlichen Gelegenheiten das Publikum heran-  
locken, sondern diese wirklich großartigen Pantomime, wachsend mit ernst-  
haften und auch die Luft anregenden Szenen soll das Publikum be-  
geistern. Aus den vielen Szenen sei nur folgende erwähnt: Ein Buren-  
general wird im Gefecht verwundet, sein Pferd durch die übermäßige An-  
strenkung erschöpft, bricht mit seinem Reiter zusammen, welche Parforceritt-  
szenen entwickeln sich, ein tolles Gejage durch den ganzen Circus, ein auf-  
regend festliches Bild und dabei das schönste Pferd ruhig liegend, auf ihm  
sein verwundeter Reiter.

Nach wie wird ein Circus und auch Theater dem hiesigen Publikum so  
effektvoll großartige Szenen geboten haben, wie diese neue Pantomime bietet.  
Bei der Erfassung in Augsburg, Würzburg war der Erfolg ein kolossaler;  
die großartige Ausstattung, Waffen, Kanonen u. s. w. sind vom Grobherzog  
Preussens im Schlosspark Barnack & Co., Berlin, geliefert, und re-  
präsentieren einen ganz beträchtlichen Wert.  
Textbücher für dieser Ausführung sind im Circus à 10 Pfg. zu haben.  
Zeitdauer der Pantomime 45 Minuten.  
Es wird dringend gebeten, die Eingänge im Circus bei dieser Auf-  
führung frei zu lassen, weil ein Theil der Buren-Pantomime sich auch vor  
und bei den Eingängen abspielt.

Sonntag den 7. Juli, nachm. 4 u. abends 8 Uhr:  
Unwiderruflich letzte große  
Parade-, Dank- und Abschieds-Vorstellungen

mit ausgezeichnetem Programm.  
Hochachtungsvoll

**Sebr. Blumenfeld,**  
Direktoren.

Tüchtige Köchin, Stubenmädchen,  
Mädchen für alles empfiehlt das  
Mietbüro Komptoir von  
Frau Katarzynska,  
Neustadt, Markt 18, I.

**Dienstmädchen,**  
24 Jahre alt, welches gut deutsch  
und polnisch spricht, tren, ehrlich  
und fleißig ist, sowie sich in  
allen Zweigen der Wirtschaft  
bewährt hat, sucht zu Anfang  
Oktober d. Js. bei mir seiner,  
christlicher, deutscher Herrschaft  
Stellung, am liebsten bei  
einzeln Dame oder kinderlos  
Ehepaar.

Empfohlen durch Frau Ober-  
Stener-Kontrollen Berlin in  
Maffow i. Pomm.

Unständiger, ehrlicher  
**Kaufbursche**  
samt sich melden.

C. Schilling, Eulmerstr. 8.

Zur Bewirtschaftung des Wartes-  
raumes IV. Klasse auf dem Stadt-  
bahnhof Thorn wird eine geeignete,  
lantionsfähige

**Persönlichkeit**  
gesucht. Bewerber wollen sich im  
Wartezimmer III. Klasse melden.  
Ein tüchtiger  
**Maurer-Handlanger**  
sind dauernde Beschäftigung bei  
Fr. Tews in Rudat.

Eine gutgehende  
**Bäckerei in Kujawien**  
ist zu verkaufen. Näheres  
Zunngsherberge Thorn.

Verkauf sofort mein Grundstück  
in unmittelbarer Nähe der Kap-  
tlenkirche, ca. 2 Morg. Obst- und  
Acker, vorzüglich zur Gärtnerei. An-  
zahlung 4-5000 Mk. Selbstkauf, erb.  
unt. A. Z. in der Geschäftsst. d. Jtg.  
Möbl. Zim., mit auch o. Vorchu-  
gelass, sofort zu vermieten  
Strobandstraße 20.

Fahrrad-

**Mäntel Mk. 7,75**

**Schläuche**  
mit Dunlopventil Mk. 4,75 in  
Prima-Qualität, bei schriftl. Garantie.  
Rücksendung gestattet.

**Paul Prüsener,**  
Gummi-Industrie Hamburg,  
Hamburg, Deichstrasse 20.

„Shampooing-Bay-Rum“

v. Bergmann & Co., Radebeul-Dresden  
bestes Kopfwaschwasser, verhindert das  
Ausfallen, Splitten und Gran-  
werden der Haare und befeitigt alle  
Kopfschuppen. à Fl. Mk. 1,25 u. 2.  
bei H. Hoppe geb. Kind, Breite-  
straße Nr. 32, I.

**Malton-Weine**  
aus Malz,  
(Sherry-, Tokayer und Port-  
wein-Art)

kosten jetzt per 1/4 Fl. nur 1,25 Mk.  
**Oswald Gehrke, Thorn,**  
Vertreter der Deutschen  
Maltonwein-Gesellschaft Wandbrook.  
Sonder ausgestattete Postkutschen  
à 2 Plätzen. Zu Geschenken sehr  
geeignet.

**Kachelöfen,**

alle Sorten, feine, weiße und farbige,  
mit den neuesten Ornamenten,  
Mittelsänne und Kamine, sowie  
alte deutsche Ofen, in jeder Farbe,  
feiner fertige weimarische, transport-  
able Dauerbrand-Majolika-  
Ofen mit einem Einsatz, 120 cm  
heißkraft, hält stets auf Lager und  
empfehl billig

**L. Müller,**  
Baderstrasse 4.

**Fahrrad,**  
eleganter Reiter, sofort umstän-  
dlicher außerordentlich preiswert zu  
verkaufen. Zu erfragen in der Ge-  
schäftsstelle dieser Zeitung.

Ein fast neues, sehr gut erhaltenes  
**Fahrrad**  
(Herzules) steht billig zum Verkauf  
bei **Rungo, Amtsgerichtsgebäude.**

**Vorzügliches  
Reitpferd,**  
Fuchs-Sünte, 1,75  
m hoch, steht wegen Todesfalls des  
Besizers auf

**Dampfwerk „Marie“**  
bei Schulth. a. W.  
zum Verkauf.

**Eine dänische  
Dogge,**  
echte Rasse, ist der  
Hundesperr wegen billig zu verkaufen.

**„Grüner Jäger“, Moker.**

**Herren-Sattel.**  
Suche einen noch gut erhaltenen  
kompletten Herren-Sattel zu kaufen.  
Gefl. Angebote unter „Sattel“ an die  
Geschäftsstelle dieser Zeitung.

1 Gartenbau, 4 Stühle u. Tisch, 2  
Fußbänke, 1 Kinderbett, 2 Nottolo-  
spiegel, 1 Ampel, 2 Wafen, 1 Kinder-  
schreibstisch, Wandbühler, 1 Kräftig n.  
Wäscheballe zu verkaufen  
Gerechtigkeitsstr. 5, 3 Treppen.

**Mieths-Kontrakt-  
Formulare,**  
Mieths-Quittungsbücher

mit vorgegedrucktem Kontrakt,  
sind zu haben.  
C. Dombrowski'sche Buchdruckerei,  
Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke.

**Beamtentwitwe mit 2 Töchtern**  
sucht in ruhigem Hause Wohn. von  
2 Zim. u. Zubeh. Angeb. u. O. S.  
a. d. Geschäftsstelle d. Jtg.

**Per 1. Oktober**  
Wohnung, 3 Zimmer, helle Küche  
und Zubehör, in der Stadt gesucht.  
Angebote mit Preis unter V. Z. an  
die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

**Eine Wohnung**  
von 3 Stuben, heizb. Kammer, Entree,  
Veranda, Vorgärten und Zubehör,  
zum 1. Oktober zu verm.  
Bromb. Dorf, Schulstr. 22, I. r.

**Eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche**  
und Zubehör, zu vermieten  
Konduktstraße 40.

**20 Mark tägl. Neb.-Verdienst**  
leicht u. anständig. Anfr. an Industrie-  
werke Rossbach in Wolfstein  
(Rheinpfalz). (Mickmarke.)

**Krieger- Verein**



Otlotschin-Grabia.

Sonntag den 7. Juli 1901:

## Sommerfest

im Garten des Kameraden  
W. de Comin in Otlotschin.  
Gäste haben Zutritt und zahlen  
Eintrittsgeld.  
Anfang 4 Uhr nachmittags.  
Der Vorstand.

**Sommer-Theater.**  
Viktoria-Garten.

Direktion: Oswald Harnter.  
Sonntag den 7. Juli 1901,  
nachmittags 5-7 Uhr,  
Kasse 4 Uhr.

Bei kleinen Preisen.  
**Flachsman als Erzieher.**

**„Reichskrone“**

Katharinenstr. Nr. 7.  
Sonnabend den 6. d. M.:  
Großes  
Tanzkränzchen,

wozu Freunde, Bekannte und Gönner  
insbesondere freundlichst einlade.  
Anfang ca. 7 Uhr abends.

**Kluge.**

„Reichsadler“, Moker.

Seden Sonntag,  
von 4 Uhr ab:  
Großes Familienkränzchen.

Militär ohne Charge keinen Zutritt.  
Gasthaus Konduktstrasse  
Nr. 32.  
Sonntag den 7. Juli er.:  
Tanzkränzchen,  
wozu ergebenst einlabet

C. Voigt.

**Dampfer „Martha“**  
fährt Sonntag den 7. Juli er.  
nach Czernewitz

mit Musik.  
Abfahrt 2½ Uhr vom Finstern Thor.

**Zu vermieten**  
in dem neu erbauten Gebäude  
Baderstraße 9:  
3 Wohnungen, von je 5 Zimmern,  
Entree, Badezimmer, Küche, Balkon  
und Zubehör,  
1 Hinterwohnung, 3 Zimmer, Küche  
und Zubehör,  
1 Laden nebst 1 oder 2 Stuben,  
Geschäfts-Kellerräume,  
1 Komptoirzimmer.  
Zu erfragen: Baderstraße 7.

**Evangelische Gemeinschaft.**  
Moder, Vergleiche 23.  
Gottesdienst: jeden Sonntag, vorm.  
10 und nachmittags 4 Uhr, sowie  
Donnerstag, abends 8 Uhr.

**Deutscher Blau-Kreuz-Verein.**  
Sonntag, 7. Juli 1901: Ausflug  
nach Otlotschin. Dasselbst um 3  
Uhr nachmittags im Walde An-  
sprache und Vortrag von S. Strobel.  
Abfahrt vom Hauptbahnhof um  
11¼ Uhr mittags. Freunde und  
Gönner des Vereins werden zur  
Theilnahme herzlich eingeladen.

**Enthaltsamkeitsverein v. Blauen Kreuz.**  
Sonntag, 7. Juli, nachm. 4 Uhr:  
Erbauungsstunde im Vereinslokale  
Baderstraße 49. — Jedermann ist  
herzlich willkommen.

**Täglicher Kalender.**

1901.	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonnabend
Juli	1	2	3	4	5	6	7
	8	9	10	11	12	13	14
	15	16	17	18	19	20	21
	22	23	24	25	26	27	28
	29	30	31	—	—	—	—
August	—	1	2	3	4	5	6
	7	8	9	10	11	12	13
	14	15	16	17	18	19	20
	21	22	23	24	25	26	27
	28	29	30	31	—	—	—
Septbr.	—	1	2	3	4	5	6
	7	8	9	10	11	12	13
	14	15	16	17	18	19	20

Gierzu Beilage.

Sonnabend den 6. Juli 1901.

England im Mittelmeer.

In der in letzter Zeit vielbesprochenen Frage der Unzulänglichkeit des britischen Mittelmeer-Geschwaders schreibt der „Daily Graphic“: Die Mängel über die Mittelmeerflotte gemachten Mittheilungen...

Während England durch Veranstaltung einer großen Flottendemonstration im Hafen von Gibraltar, dessen Werth ohne den Besitz des nächsten umliegenden spanischen Gebiets bei der gesteigerten Leistungsfähigkeit der heutigen, modernen Geschiffe nur noch gering anzuschlagen ist, die Welt über das Zurückgehen seiner Seeberrücktheit im Mittelmeer ab, wie sie in so großem Stil bis dahin noch nicht ausgeführt worden sind.

mehren, die ihre Stärke wesentlich erhöhen würde; ferner werde beabsichtigt, die Zahl der Torpedobootzerstörer zu vermehren. Die Politik der Admiralität sei unverbändert; die Admiralität sei sich ihrer Pflichten durchaus bewußt.

gekommen. „Kiantschou“ 2. Juli in Shanghai angekommen, ab am 6. Juli. Der Krieg in Südafrika. Vom Kriegsschauplatz in Südafrika hat Ritchener seit einigen Tagen gar nichts gemeldet.

Heimkehr.

Novellette von S. G. A. L. (Nachdruck verboten.) Die Sonne brannte verheerend auf die dunkelgrüne Rasenfläche, den staubigen Weg; in schlaffer Haltung, die Mühe weit aus der Stirn geschoben, wanderte Hans Weit dem Heimatdorfschen zu.

reicher Familie. Hans Weit lachte glücklich; ihm schien der Anblick des klappernden Storchs ein gutes Omen. Mit lang ausholenden Schritten, fast war's ein Laufen, durchmaß er die Dorfstraße bis zur ersten Wegbiegung; von dort aus lenkte ein Nebenweg zum heimathlichen Gehöfte.

Freilich, er hätte sich das denken können. Die Wägede wechselln eben und der Vater und der alte Knecht Casper waren wohl auf dem Felde. „Sagen Sie, wo ist —“ er wollte mein Vater sagen, sagte aber zögernd, wie sich bestimmend — —: „der Bauer?“

theilte Bewunderung seiner Dorfsgevielen eingetragten. Holla, wie der alte Kopf herumfuhr! Hans Weit lachte über das ganze frische, gute Gesicht. Das Schlachtroß kennt das Alarmignal doch noch! dachte er.

Haus Feuer aus, welches das Gebäude einäscherte und auf die Schneidmühle überbrang. Durch thatkräftiges Eingreifen des Personals wurde das Feuer unterdrückt. Der Materialschaden belief sich auf etwa 20000 Mk. Der Betrieb ist unterbrochen.

Dr. Kone, 30. Juni. (Zum Landwirtschaftlichen Nothstand.) Gestern fand im hiesigen Magistratsgebäude eine Besprechung zwischen der Behörde und den hiesigen Landwirthen darüber statt, wie dem Mangel bei den Landwirthen abgeholfen sei. Es wurde beschlossen, Petitionen an die Landwirtschaftskammer zu Danzig und an das Staatsministerium zu richten. Die Stadt will auch in jeder Weise den Landwirthen zu Hilfe kommen.

Elbing, 3. Juli. (Die Kaiserin) wird höchstwahrscheinlich der Einweisung der hiesigen neu erbauten St. Annenkirche bewohnen, wenn der Bau bis zum Herbst in Cabinen während der Kaiserinmutter beendet ist. Die Teilnahme des Kaisers ist gleichfalls nicht ausgeschlossen.

Danzig, 3. Juli. (Verschiedenes.) Herr Oberbürgermeister Delbrück ist von seinem sechswöchigen Erholungsurlaub zurückgekehrt und hat heute seine Dienstgeschäfte wieder übernommen. Am Freitag tritt mit Herr Bürgermeister Trampe einen sechs-wöchigen Erholungsurlaub an. — Der Kreisrat Danziger Höhe erkannte die Einverleibung von Hochries, Seilgrün und Siganenbergr in den Stadtbezirk Danzig an. — Zu der heute und morgen in Danzig stattfindenden Konferenz des preussischen Staatsbahnwagen-Vereins sind zahlreiche Vertreter der beteiligten Eisenbahndirektionen sowie einige Geheimräte aus dem Eisenbahnministerium hier eingetroffen. Am Dienstag Abend waren die Herren zu einem geselligen Beisammensein im „Deutschen Hause“ vereinigt. Anwesend sind 28 Herren aus Preußen, Elsaß-Lothringen und Oldenburg. Den Vorsitz in der heutigen Sitzung führte die Eisenbahndirektion Magdeburg, vertreten durch den Regierungsrath Koch. Es handelte sich um den Güterwagenverkehr, Abstellung des noch immer vorhandenen Wagenmangels und Güterwagengtarif. Der Schluß der Konferenz erfolgt am morgigen Donnerstag.

Dierode, 3. Juli. (Ein jugendlicher Landstreicher.) Die Persönlichkeit des 12jährigen Knaben, der hier und in der Umgegend sich bettelnd und laubstreichend herumtrieb und am Mittwoch zum zweiten Male in hiesiger Stadt aufgegriffen worden ist, ist nunmehr festgestellt. Derselbe ist der in Allenstein am 24. Mai 1889 geborene August Kowalewski, welcher seinem in Thorn wohnenden Vater vor 2 Monaten entlieft. Der Knabe wurde am Donnerstag nach Thorn abgeholt.

Hagen, 2. Juli. (In einer großen Festungsübung) sind in den letzten Tagen mehrere Truppen-Abtheile der Königsberger Garnison nach dem hier belegenen Fort Vohsen ausgerückt. Es handelt sich um eine Festungsübung, wobei das Fort Vohsen als Angriffsobjekt dienen wird. Die 1. Bioniere werden beim Pontonschlagen Verwendung finden, während die 18er sich an der Belagerung des Forts Vohsen beteiligen werden. Am kommenden Sonntag kehren die benannten Truppenabtheile wieder nach Königsberg zurück.

Inferburg, 2. Juli. (Zu Frau verfallen) ist der vor kurzem verheiratete Sekretär der Kleinbahnengesellschaft, Gohlf, und hat sich, wie sich jetzt herausstellte, wahrscheinlich an Fuß, zu seinem in Berlin wohnhaften Vater begeben.

Inferburg, 3. Juli. (Das Kriegsgericht) beurtheilte den Dragoonen-Trompeter Kiehnisch in Stallbüden wegen Körperverletzung mit nachfolgendem Tode, begangen an dem Bahnarbeiter Wazubn in Stallbüden am 16. Mai, zu 6 Jahren Zuchthaus, 10 Jahren Ehrverlust und Ausstoßung aus dem Heere.

Gumbinnen, 2. Juli. (Der Dragoon Stobel), welcher in dem Gumbinner Mordprozess als Hauptbelastungszeuge auftrat, aber nicht verurteilt wurde, ist in das in Allenstein stehende Dragoonen-Regiment Nr. 10 versetzt worden.

Kösten, 2. Juli. (Ermittelt.) Die Polizei ermittelte und verhaftete die beiden Mörder des auf dem hiesigen Marktplatze ermordeten Töpfergehilfen Johann Klincek aus Raschtow.

Filchne, 2. Juli. (Wieder ein Fall zur Warnung.) Am Sonnabend Abend ertrank beim Baden in der Nege ein neunzehnjähriger Knecht in der Nähe des Wärschen Kalkofens, der, bei der Elemente bedrängt, ergab ins Wasser gefallen war.

„Ja, nur — das ist man — Hans Weit,“ sagte er endlich in das Schweigen hinein, „das ist man wegen — wegen der Frau —“

Verständnißlos, mit großen Augen sah Hans Weit von einem zum andern.

„Na ja,“ sagte nun auch der Bauer, mühsam, wie mit seiner Verlegenheit kämpfend — „ich häw mi ne twekte Frau nohmen. Ne Frau mutt in't Haus, un — na Du wullt so stehiren un — un na dor mutt ich mi woll oder buel nach ne Frau un'n lütten Bur up'n Hoff umheirn. Süß so is dat un!“

Hans Weit's Gesicht war abwechselnd blaß und roth geworden.

„Und die Frau da drinnen, die Frau, der ich vorhin begegnete!“ fragte er gurgelnd.

„Dat war dien niege Modder!“ knurrte der Alte.

Da lachte Hans Weit grell auf.

„Meine Mutter? Ha ha ha, köplich! Sie ist wohl kaum so alt wie ich und das alles hinter meinem Rücken?“

„So nu,“ sagte der Bauer schwerfällig, „dor was Du so nich, un vor's Schrieben bin ich nich.“

Da schlug Hans Weit die Hände vor's Gesicht und stürzte hinaus, gefolgt von Maj, lief immer weiter, bis er schließlich vor einem verwahrlosten Grabhügel stand. Vor dem brach er in die Knie und weinte bitterlich. In seine thränenfeuchte Wange aber schmiegte sich Maj's kalte Schnauze und dieses Witzeln zog klagend über den kalten Hügel.

London, 2. Juli. (Feuer.) Gestern früh zwischen 3 und 4 Uhr brach auf dem Grundstück des Restaurateurs Herrn Kipf im Schützenhaus Feuer aus, welches mit so rasender Schnelligkeit um sich griff, daß im Augenblick das ganze Gebäude in Flammen stand und an ein Ketten der Sachen nicht gedacht werden konnte. Herr Kipf erlitt großen Schaden, da das Mobiliar gar nicht und die Getränke nur gering versichert waren.

### Der neue Oprepräsident von Ostpreußen.

Nach der „Köln. Bzt.“ ist der Regierungspräsident von Köln, Herr v. Nichte, zum Oprepräsidenten von Ostpreußen ernannt worden. Die „Köln. Bzt.“ bemerkt im Anschluß daran: Die Nachricht wird in unserer Provinz sehr gemißtraute Gefühle hervorgerufen. Man kennt Herrn v. Nichte aus seiner langjährigen Wirklichkeit am Rhein so gut, man weiß seine großen Tugenden und Vorzüge, sein hervorragendes Verwaltungstalent, seinen weiten Blick, seinen gerechten Sinn, seinen vornehmen Charakter, seine reichen und vielseitigen Kenntnisse viel zu sehr zu würdigen, um nicht zu verstehen, daß gerade auf ihn die Wahl des Königs für das durch den Tod Wilhelm Bismarcks erledigte hohe Staatsamt fallen mußte. War es doch schon vor mehreren Jahren bekannt geworden, daß unser Kaiser an ihn den Ruf hatte ergeben lassen, Minister des Innern als Nachfolger des Herrn v. Müller zu werden, und daß damals nur schwere Krankheit dem Herrn v. Nichte die Übernahme dieses Ministeriums unmöglich machte. Jetzt, wo diese Krankheit gebrochen ist, hat Nichte seinen neuen ihm auszeichnenden Ruf erhalten, und für ihn ist jetzt die Annahme außer Frage. Aber so sehr man sich am Rhein über diese Auszeichnung des vortrefflichen Beamten freuen wird, so natürlich ist es, daß man ihn hier nur sehr ungern scheiden sieht. Ueberall hat er sich warme Freunde und aufrichtige Verehrer erworben. Nach heute weiß man im Saarrevier in vielen Ständen der Bevölkerung seiner umfassenden Wirksamkeit als Landrath ein Lobeswort zu sagen. In Elbe, wo er von 1835—1839 als Kabinetsminister thätig war, ist es ihm zwar nicht gelungen, den Ausbruch zwischen dem Fürsten und der Opposition zu vermitteln, aber er hat sich doch das beste Gedenken bewahrt. Als er dann von 1839—1849 als Ober-Regierungsrath bei der königlichen Regierung zu Potsdam thätig war, zeichnete er sich vor allem bei der Bekämpfung der Choleraepidemie aus, die in dem Jahre 1832 von Hamburg aus das ganze deutsche Reich heimgesucht hatte. Zum Reichskommissar für die Gesundheitspflege im Elbthron-Gebiet ernannt, hat er sich als solcher das allseitige Vertrauen erworben. Seit 1849, also seit sieben Jahren, ist er als Regierungspräsident in Köln thätig in den besten Erfolgen. Nie hat sie verlagert, wenn man seine Mitwirkung in Fragen der staatlichen Fürsorge nachgehört hat, nie ist er als Parteimann erkannt worden. Vor allem verdient hervorgehoben zu werden, daß er der Selbstverwaltung der Gemeinden eine freie Entfaltung ermöglicht hat. Seit dem vor fünf Jahren eingetretenen Tode seines Vaters ist er Chef der ältesten Linie seiner Familie. Er ist in Schlesien geboren, unermüdet geblieben, 59 Jahre alt. Auf seinem neuen Posten in Königsberg barren seiner besonders schwierige Verhältnisse. Er wird sich rasch dort einarbeiten müssen, zumal schon in zwei Monaten die Kaisermandate dort stattfinden und die Erneuerung an die 200jährige Königsfeier bei Anwesenheit des Kaiserpaars besonders in den Vordergrund treten wird. Nichte steht in politischer Hinsicht allen Fraktionen fern. Er hat sich als Verwaltungsbeamter immer seine volle Unabhängigkeit von jedem Fraktionswesen bewahrt. Deshalb ist es ihm am Rhein gelungen, sich sowohl bei den Liberalen wie bei den Ultramontanen volles Vertrauen zu erwerben. Außerdem hat er sich von jenem kleinlichen Bureaukratismus freigehalten, der namentlich in den letzten Jahren unter Mittel wieder aufs neue in unangenehmster Weise sich fühlbar gemacht hat.

— (Personalien.) Der Regierungsssekretär Sahnd in Marienwerder ist zum Stellvertreter des zweiten Mitgliedes des Bezirksausschusses auf die Dauer seines Hauptamtes dorthin ernannt worden.

Die in Folge Verlegung des Oberförsters Lange in Kosten erledigte Oberförsterstelle in Kosten ist dem königl. Oberförster Ranck übertragen.

Dem Sekretär Malkowsch bei dem Amtsgericht in Danzig ist aus Anlaß seines 50jährigen Dienstjubiläum der Charakter als Kauzeirath verliehen worden.

Die Altuare Richard Lubwig bei dem Amtsgericht in Danzig und Emil Essling bei der Staatsanwaltschaft daselbst sind zu Sekretären bei dem Amtsgericht in Stahm ernannt worden.

Die Wahl des Stadtassessoranten Fander zum Stadtämmerer der Stadt Schwes ist bestätigt worden.

Der Militärkommandant, etatsmäßige Trompeter und überzählige Sergeant Müller ist als Regimentsbote in Marienwerder endgiltig ange stellt. (Personalien bei der Post.) Ober-Postsekretär Mehner in Danzig ist bei seinem Scheiden aus dem Dienst zum Rechnungs Rath ernannt worden. Dem Landbrieftträger Schiemann in Schönau (Kreis Schwes) ist bei seinem Uebertritt in den Ruhestand das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden. Ernannt sind: der Kaufmann a. D. Blümmen in Kügelwalde zum Postdirektor, der Ober-Postdirektionssekretär Domin in Elbing zum Postassessor, die Postsekretäre Möding und Wagner in Danzig zu Ober-Postdirektionssekretären, der Postsekretär Wobig in Br.-Stargard zum Ober-Postsekretär, die Telegraphensekretäre v. Hengel in Elbing und Mikow in Thorn zu Ober-Telegraphensekretären. Uebertragen ist die Verwaltung des Postamtes in Ortelsburg dem Oberleutnant a. D. v. Seidlitz-Ruzsbad. In den Ruhestand treten der Postdirektor Schering gen. v. Witten in Ortelsburg, (früher in Dt.-Glan), der Ober-Postsekretär Siewerth in Thorn, der Postmeister Kahl in Nosenberg Wehr.

— (Invalidenversicherung.) Nach einer Mittheilung des Reichsstatistikers weiß die Zahl der nach dem Inkrafttreten des neuen Invalidenversicherungsgesetzes im Jahre 1900 von den Versicherungsanstalten Ost- und Westpreußen bewilligten Invalidenrenten eine auffallende Stei-

gerung gegenüber den Vorjahren auf. Das Reichsversicherungsamt stellt deshalb unter Zehlnahme der Referenten im Reichsamte des Innern eingehende förmliche Erhebungen in den Bezirken der genannten Versicherungsanstalten an, um die Gründe für die außerordentliche Zunahme der Rentenbewilligungen aufzuklären. Die Ermittlungen haben am 1. Juli begonnen und werden etwa 14 Tage dauern.

— (Wahneröffnung.) Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat angeordnet, daß ein Theil der Neubaustrecke Culm-Neunslaw, und zwar Neunslaw-Althausen, bereits am 1. September dem Betriebe übergeben werden soll. Die Arbeiten werden infolgedessen mit besonderer Energie betrieben. Täglich werden etwa 330 Kubimeter Kies mit zwei besonderen Arbeitsschiffen von Strasburg über Jablowowo-Schönsee-Culm-Neunslaw auf die Neubaustrecke gefahren, auf welcher die Fortsetzung des Geleises schnell vor sich geht.

— (Bei der Hauptversammlung des allgemeinen deutschen Sprachvereins), die vom 3. bis 5. August in Strasburg i. E. stattfand, wird der kaiserliche Statthalter in Elsaß-Lothringen, Herr v. Hohenlohe-Langenburg, den Ehrenvortritt führen. Unter den zur Erledigung kommenden Anträgen der Zweigvereine verdienen folgende ihrer Wichtigkeit und allgemeinen Bedeutung wegen hervorgehoben zu werden: 1. Der Vereinsvorstand hat die Frage, ob ein deutsches Sprachamt zu errichten ist, zu beraten und auf der nächsten Hauptversammlung darüber zu berichten oder einen Antrag zu stellen. 2. Die Herausgeber von Büchern wissenschaftlicher oder schulpflichtigen Inhalts, die sich einer mütterlichen Sprachreue und Sprachrichtigkeit befleißigen, sind dadurch auszuzeichnen, daß ihnen nach vorliegenden Mitteln ein Ehrenpreis gewährt werde oder ihre Bücher angekauft und öffentlichen Bibliotheken zugewiesen werden. 3. Es ist ein Preis anzusetzen für eine Zusammenstellung neuer Fremdwörter, die angeblich im internationalen Verkehr allgemein verständlich sind und deren Verdeutschung darum vielfach angelehnt wird, die aber in verschiedenen Sprachen eine verschiedene Bedeutung haben.

— (Ein Universalmittel gegen Vergiftungen) oder mit anderen Worten ein Gegen Gift, das imstande wäre, alle Giftstoffe in ihrer Wirkung auf den menschlichen Körper unschädlich zu machen, giebt es nicht, jedoch hat ein Stoff diese Eigenschaft in hohem Grade, und das ist die Milch. Diese Thatsache ist ja ziemlich allgemein bekannt, aber es giebt doch zu ihrer Erklärung und Erweiterung noch manches hinzuzusetzen. So führt das „M. J. für Hygiene“ an: „Die Milch schützt durch ihren Fettstoff und die Butter durch ihren Käsestoff die Schleimhäute gegen die ätzende Wirkung von Säuren, Alkalien und anderen reizenden oder zerstörenden Stoffen. Zu dieser außerordentlichen Schutzwirkung kommt, daß der Käsestoff sich einerseits mit Säuren verbindet, andererseits bildet er mit vielen Mineralstoffen Verbindungen, die wegen ihrer Unlöslichkeit den Organen nicht mehr schaden können. Man kann dieser günstigen Wirkung der Milch noch einen weiteren Spielraum geben durch Zusatz eines geeigneten Stoffes. Es ist nämlich längst von Dr. Crowzel die bedeutende Entdeckung gemacht worden, daß die Verbindung der Milchbestandtheile mit anderen Stoffen beschleunigt wird, wenn gewisse chemische Substanzen nebenebei vorhanden sind. Dies gilt z. B. für das borsaure Natron, und ein Zusatz dieses Salzes für Milch in der Höhe von 5 Prozent macht die Milch zweifellos zu dem besten und allgemeinsten Gegen Gift, das gegenwärtig bekannt ist.“

Schlus, 2. Juli. (Das Preishnodal-Missionsfest) fand hier am Sonntag im Walde neben dem Heische Ratt. In einer geeigneten, sehr schönen Stelle war Altar und Kanzel aufgeschlagen und mit frischem Grün geschmückt. Schon lange vor dem Beginn hatte sich eine große Gemeinde versammelt. Der Thornor Jünglingsverein mit seinem Hofmannchor und seinem Gesangsverein versöhnte die Feier. Herr Superintendent Wankle hielt die Liturgie und die Predigt, Herr Missionar Kottich aus Lodymisch den Missionsbericht. Bei der Nachfeier hielten die Herren Priore Endemann und Missionar Kottich Ansprachen, der erstere über chinesische Schulen, der letztere über die Arbeit auf seinem Missionsgebiet. Die Schlussansprache hielt Herr Ortspfarrer Ullmann. Bei der Armut der Gemeinde und der Nothlage der Landwirtschaft ist es dankbar anzuerkennen, daß die Kollektenbeträge für die Mission insgesamt 64,69 Mk. ergaben.

Theater, Kunst und Wissenschaft. Berlin, 4. Juli. Der Kapellmeister Bruno Walter, der erst vor einigen Monaten vom Rigar Stadttheater als Dirigent an das hiesige königl. Opernhaus berufen wurde, hat von der General-Intendantur seine Entlassung erhalten, weil er sich geweigert hat, eine Ungot-Aufführung zu dirigiren.

Sport. Der französische Automobil-Klub hat Schritte eingeleitet, um anlässlich der wahrscheinlichen Anhebung der Automobil-Steuer-Wettfahrten diesem Sport eine eigene Rennbahn zu schaffen. Diefelbe soll nahe bei Brüssel in Zermuren als ein hiesiges Autodrom für internationale Wettrennen begründet werden.

### Wannigfaltiges.

(Einen seltenen Hauswirth) besitzt Breslau. Der Besitzer des Hauses Brandenburgerstraße 8 veranstaltete kurz vor dem Quartalsfest für die 50 Kinder seines Hauses ein reisendes Kinderfest, bewirthete die lieben Kleinen auf's Beste, veranstaltete Spiele, Feuerwerk und eine Fackelprozession.

(Die Tochter des Kaisers in der Reitschule.) Die Bewohner Potsdams haben sehr öfter Gelegenheit, die Tochter des Kaisers, Prinzessin Luise Viktoria, in der Umgebung des Neuen Palais ihre Reitübungen machen zu sehen. Es gewährt ein anmuthiges Bild, die Prinzessin im langen schwarzen Reitkleide und niedrigem schwarzen Zylinder auf weißem Pferdchen sicher und gewandt im Sattel zu sehen. Im vorigen

Winter hatte die Prinzessin bereits Unterricht im Fahren.

(Sternberg im Zuchthaus.) Der zu 2 1/2 Jahren Zuchthaus verurtheilte Bankier Sternberg ist im Zuchthaus mit dem Schneiden von Karten beschäftigt. Sein Gesicht, den Mitgefängenen Unterricht ertheilen zu dürfen (N) ist abgewiesen worden.

(Seltsame Vereinsgründung.) Ein Verein der Straßenbahninvaliden soll in Berlin nach dem „N. Wiener Extrabl.“ gegründet werden. Die Personen, die durch Vermittlung der Straßenbahn mehr oder minder schwere Verletzungen erlitten haben, beabsichtigen gemeinsam mit den Unterbliebenen von tödtlich Verwundeten ein Verein zu gründen, um ihre Ansprüche an die Straßenbahn wirksamer geltend machen zu können. Alle Prozesse sollen vom Vereinsanwalt geführt und etwa erforderliche Schritte bei Behörden vom Vereinsvorstande unternommen werden. Das „N. Frey. Journ.“ bemerkt dazu: Personen, die auf der Straßenbahn eine Dame kennen gelernt und in der Folge geheiratet haben, können, obwohl sie auch zu den Opfern der Straßenbahn gehören, nicht Vereinsmitglieder werden.

(Der Eindruck des Leipziger Bankkrachs in den Kurorten.) Auf die in den Wädern und Sommerfrischen weilenden Kurgäste aus Leipzig mußte der Zusammenbruch der Leipziger Bank einen starken Eindruck machen. Die Berichte aus den Thüringer Wädern wissen alle von schreckhaftem Echo nach der Meldung von der ZahlungsEinstellung zu erzählen; viele stark Betroffene haben ihre Rur auf der Stelle abgebrochen. U. a. wird den „Leipz. Neuest. Nachr.“ aus dem bekannten Kurorte Jämenan berichtet, daß dort am Mittwoch Vormittag nicht weniger denn 68 Drahtmeldungen über den Bankkrach einliefen. Rant polizeilicher Abmeldung sind dann aus Jämenan selbst 93 Personen und aus Friedrichroda 178 Personen sofort nach Leipzig zurückgereist.

(Kaiserliche Geschenke.) Der Kaiser hat der königlich privilegierten Schützen-gesellschaft zu Bilschofen in Bayern zu deren Jubiläumsschießen einen altdeutschen schwer-silbernen Schützenhumpen als Ehrengabe geschenkt. Das kostbare Geschenk ist mit dem kaiserlichen Wappen und Schützenemblem reich geschmückt und trägt die eingravirten Worte: „Kaiser und König Wilhelm II. der königlich bayerischen privilegierten Schützen-gesellschaft zu Bilschofen zum 300-jährigen Bestehen 1901.“ — Des weiteren hat der Kaiser eine Reihe von Schulbaubehilfen aus seinem Dispositionsfonds angewiesen. So den katholischen Gemeinden zu Königsbrunne 20 000 Mark, zu Mendorf, Kreis Rastowitz, 15 000 Mark, zu Glogau 8 000 Mark, zu Klotzschin 14 000 Mark, zu Mäwahna, letztere drei Ortschaften im Kreise Rhynit, 7 760 Mark. (Unwetter.) In den Verberungen, die die Gewitter am Sonntag in Portugal angerichtet haben, wird weiter bekannt: Auch in Bombal wurde eine ganze Familie von fünf Personen, in Sambrosa zwei Knaben, ferner ein Reiter und eine Frau vom Bliz erschlagen. Die Ueberschwemmung vernichtete ganze Heerden und Pflanzungen. Die Hagelkörner wogen bis zu 60 Gramm.

(Ein thätiger Kaufmann.) „Möchten Sie mir gefälligst zeigen, wo die Diebe in Ihren Laden eingedrungen sind?“ sagte der Detektiv, „ich werde sehen, ob ich einen Wegweiser finden kann.“ „Einen Augenblick, bitte,“ sagte der Eigenthümer des Ladens, „ich arbeite gerade an etwas viel Wichtigem.“ Und während der Detektiv wartete, schrieb der Kaufmann an seinen Freund folgendes: „Der Dieb, welcher in der Nacht vom 15. zum 16. d. Mts. in das Geschäft von E. Kagenberger einbrach und einen Zylinderhut, ein Paar französische Kalblederschuhe, einen pelzbekten Ueberrock, einen schwarzen Gehrock und zwei Garnituren seidener Unterkleider stahl, war gewiß ein verfluchter Taugenichts und ein gemeiner Sackulke, aber er hatte entschiedenen Geschmack. Er wußte ganz genau, wohin er zu gehen hatte, wenn er die feinste Garderobe, die in unserer Metropole zu finden ist, erlangen wollte.“ „Jakob,“ sagte der Kaufmann dann zu seinem Buchhalter, „schicken Sie eine Abschrift hiervon an alle Zeitungen und schreiben Sie dazu, ich wolle es in großen schwarzen Lettern, so daß es eine halbe Kolonne einnimmt, in die nächste Morgenansgabe aufgenommen haben. — So, mein Herr, nun stehe ich zu ihrer Verfügung.“

(Ueber Deutschland) leistet sich ein Petersburger Boulevardblatt, der „Bet. Wist“, folgendes: „Der Reichstanzler von Bülow, der neulich die Anordnung getroffen hat, daß bei den Freiwilligenzügen der russischen Sprache die gehörige Aufmerksamkeit geschenkt werde, hat eigentlich das Tüpfelchen auf's Tüpfelchen gesetzt. Er ist den Weg gewandelt, der eine Vorgänger gewiesen haben. Der gepanzerte Michel schläft nicht. Festen Schrittes geht er dem Ziele entgegen, das er sich gesteckt.

Michel hat den litthauischen Handel an sich gerissen, Amerika mit Auswanderern über-

Schlag und Sonnenstich wurden in den Krankenhäusern behandelt, dabei gab es

haben die Dienstboten, die zu Hause bleiben. Der Mann, der dies geschrieben, ist offenbar

Table with market prices: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Stroh (Richt-), etc. Columns include quantity and price.

Bekanntmachung. Die durch Pensionierung des bisherigen

Bekanntmachung. Bei der hiesigen Verwaltung ist von sofort eine

Adolph Leetz THORN Seifen- u. Lichte-Fabrik. Gegründet 1838. Haushalts-Kern-Seifen, Lichte Stärken und ÖLE.

Lose zur dritten westpreussischen Pferdeversicherung zu Briesen

Bekanntmachung. Die an Unbemittelte (Schüler, Lehrlinge, Dienstmädchen und andere)

Lungenleiden wenn nicht zu weit vorgeschritten, ist heilbar nach meiner seit Jahren bewährten Methode

MEY'S Stoffwäsche aus der MEY & EDLICH Fabrik von LEIPZIG-PLAGWITZ

Wohnung. 2 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermieten. Preis 200 Mark.

Beste Schneiderin empfiehlt sich in und außer dem Hause.  
**Schultz, Strobandstr. 16, IV.**  
 Ein junges Mädchen von außerhalb sucht als Verkäuferin in einer Konditorei oder einem Fleischwaren-Geschäft Stellung. Angeb. u. N. N. in der Geschäftsstelle d. Btg. erbeten.

**Perfekte Köchin,**  
 sowie ein Lehrmädchen v. sof. gesucht.  
**Kaffee Regis. 21, Thorn II.**  
 Eine Frau für Gartenarbeit wird verlangt  
**Mecklenstr. 96.**

**Aufwärterin** gesucht. Moller, Lindenstraße 63.  
**Schneidergesellen**  
 sucht  
**W. & F. Reimann,**  
 Schuhmacherstr. 22.

**Malergehilfen**  
 können sich melden bei  
**L. Zahn.**

**15000 Mark**  
 zur sicheren Stelle auf ein städtisches Grundstück in bester Lage Thorns wird vom 1. September, eventl. 1. Oktober gesucht. Gest. Angeb. unter A. S. 50 n. d. Geschäftsst. d. Btg. erb.

**2100 Mark**  
 à 5% werden zur ersten sicheren Stelle auf ein ländl. Grundstück, nahe bei Thorn, gesucht. In erfragen in der Geschäftsstelle dieser Zeitung.

**1800 Mark**  
 von sofort auf sichere Hypothek gesucht. Wo, sagt die Geschäftsstelle dieser Btg.

**Wegen Todesfalls**  
 soll das Grundstück Kompanie, ca. 86 Morgen mit Wiesen und sämtl. Inventar, der Frau Lochnitz gehörig, am 10. Juli k. Mits. an Ort und Stelle unter günstigen Bedingungen mit geringer Anzahlung verkauft werden durch  
**Ernst Zude,**  
 Thorn III, Wannenstraße 6.

**Sauerkirch-Älsee**  
 verpackt Dom. Birkenau bei Zauer Wehr.

**Gelegenheitskauf für Restaurateure!**  
 Ein Musik-Automat, wenig gebraucht, früherer Preis 250 Mark, ist für 100 Mark zu verkaufen. Näheres durch  
**W. Zielke,**  
 Musik-Instrumentenhandlung.

**Düprekische Napfpute**  
 für m. Gew. wegen Pferdewechsel vor Kaisermandover billig zu verkaufen.  
**Gründel,**  
 Leutnant u. Regiments-Adjutant.

**Achtung!**  
 Ein braun. langh., sehr guter, 3 Jahre alter Hühnerhund, sowie ein solches Fahrrad bill. zu verkaufen. Wo, sagt die Geschäftsst. dieser Zeitung. Probe nach Vereinbarung gestattet.  
 Ein gut erhaltenes

**Damenfahrrad**  
 mit Nickelfelgen für 150 Mk. zu verkaufen.  
**Culmerstraße 22.**

**1 Repoitorium**  
 mit 48 Schutzablen sofort zu verkaufen.  
**A. Kirmas, Elisabethstr.**

**Eleganter Selbstfahrer**  
 n. 1 gebeder Wagen ist zu verkaufen.  
**Schooler, Mittelmeier,**  
 Thorn III, Schulstraße 11.

**1 elegante Concert-Zither**  
 mit Zubehör preiswert zu verkaufen  
**Brombergerstr. 82, III, r.**

**Frische Wallnüsse,**  
 sowie vorzügliche Kirschen zum Einmachen empfiehlt  
**G. Brischko,**  
 Botanischer Garten.

**Trockenes Kleinholz,**  
 unter Schuppen lagernd, stets zu haben bei  
**A. Ferrari,**  
 Holzplatz an der Weichsel.

**Stückfall,**  
 frisch gebrannt, billigst bei  
**Gustav Ackermann,**  
 Culmerstraße.

**Chemische Schmierseife**  
**Sir.**  
 Nur allein in der Drogenhandlung von  
**Adolf Majer.**  
 In meinem Hause, Heiliggeiststr. 1, ist vom 1. Oktober 1901 eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Zubehör, Balkon zc. zu vermieten.  
**N. Zielke,**  
 Coppenicusstraße 22.

**Mal- u. Zeichenschule**  
 des Münchener Meisters  
**Emil Kindscher,**  
**Atelier Thorn (Altes Schloß.)**  
 Unterricht im Malen und Zeichnen, nach der Natur und Gyps, Portrait und Landschaften, Sommer und Herbst im Freien.  
 Anstufte erteilt und Anmeldungen nimmt gern entgegen Herr **Justus Wallis,** Breitestraße.  
 Anfang eines neuen Kurses: August.

**Königl. Baugewerkschule**  
 St.-Krone Westpr. verbunden mit Tiefbau- u. Bauwesen, letztere zur Ausbildung von Wasserbau-, Maschinenbau- u. Eisenbahntechnikern. Beginn des Unterrichts im Winterhalbjahre 1901/02 21. Oktober. Lehrplan, Jahresbericht zc. kostenfrei durch die Direktion.

**Heinrich Gerdorn,**  
 Photograph des deutschen Offizier-Vereins.  
 Thorn, Katharinenstr. 8.  
 Fahrstuhl zum Atelier.

**Photographisches Atelier**  
**Kruse & Carstensen,**  
 Schloßstraße 14,  
 gegenüber dem Schützenhaus.

**! Ueberall Gasglühlicht !**  
 ohne Rohrleitung.  
 Hellstes und billigstes Licht für Zimmer, Säle, Restaurants, Kirchen, Büreaus, Läden, Schaufenster.

**Tischlampen**  
 mit Gasglühlicht.  
 Illustrierte Preislisten gratis. Beachtung von brennenden Lampen kostenlos im  
 Vangechäft für Wasserleitung und Kanalisation von  
**E. Wencelowsky,**  
 Thorn, Baderstraße 28, Hof,  
 vorm. Joh. v. Zeuner, Ingenieur.

**Chic!!**  
 ist jede Dame mit einem zarten, reinen Gesicht, rosigem, jugendlichen Aussehen, reiner, sammetweicher Haut und blendend schönem Teint. Alles dies erzeugt:

**Radebeuler Lilienmilch-Seife**  
 v. Bergmann & Co., Radebeul-Dresden. Schutzmarke: Stiefelhühner.  
 à St. 50 Pf. bei: Adolf Loetz, J. M. Wendisch Nachf. u. Anders & Co.

**D. Körner**  
 Sarg-Magazin,  
 Bäckerstr. II  
 empfiehlt

**Holz- und Metall-Särge**  
 in allen Größen und Preislagen.

**Feinste Tafel-Butter,**  
 pro Pfund Mark 1,10 offert  
**Julius Müller,**  
 Moller, Lindenstr. 5.

**Hochfeine**  
**Konfitees, Kinderfilets und Dosenzungen**  
 von jungen Stieren sind stets zu haben bei  
**W. Romann,**  
 Breitestraße 19.  
 Fernsprecher Nr. 225.

**Mechanische Strumpfstrickerei**  
**F. Winkowski,**  
 Thorn, Gerstenstraße 6,  
 empfiehlt sich dem geehrten Publikum.

**Krebse**  
 die größten u. besten d. Welt, gar. springlebende Art. 5 kg Korb franko m. 80 Speisekr. 4,50 Mk., 60 Kriebsekr. 5,50 Mk., 40 Ungehener-Solofreie 7,50 Mk.  
**K. Straisand, Oderberg Schlf.**

**Lohnzahlungsbücher**  
 für Minderjährige (bis zur Vollendung des 21. Lebensjahres, B. G. B. § 1,4) sind zu haben.  
**C. Dombrowski, Buchdruckerei.**

# Linoleum

Alleiniger Vertreter für Thorn und Umgegend: **Carl Mallon, Altstadt, Markt Nr. 23.**

## Korsets

in erprobt guten Qualitäten und tadellos sitzenden Façons empfiehlt  
**Minna Mack's Nachf.,**  
 Putz- und Modewaaren-Magazin,  
 Baderstrasse, Ecke Breitestrasse.

## Delmenhorster „Anker-Marke“

glatte, durchgemasterte und bedruckte Stückwaare; Teppiche, Vorlagen, Läufer in neuesten Mustern am Lager. Uebernehme alle Linoleumarbeiten in Um- und Neubauten und leistet für sachgemasse Ausführung Garantie.

**Lichtluft-Bad,**  
 (getrennte Abteilungen für Damen und Herren).  
 Baderkuren bei Herrn **Skrzypnik,** Zigarrenhandlung, Ecke Altstädtischer Markt Heiliggeiststraße.  
**Ein großer Laden**  
 ist in unv. Neubau, Breitestraße, per sofort noch zu verm.  
**Louis Wollenborg,**  
 W. Zimm. u. Kob. u. D. Baderstr. 13.

**B. Doliva.**  
 Thorn-Artushof.

**Uniformen.** Schneidiger Sitz. Elegante Ausführung.  
**Militär-Effekten.**

**Vortheilhafter Gelegenheitskauf!!**

Das in **Moller, Mauerstraße 39** belegene, im Grundbuche von Moller, Band 27, Blatt 752, auf den Namen der Restaurateurin **Karoline Weinerowski, geb. Lange** eingetragene

**Grundstück** in der Größe von ha 0,25,60 mit 638 Mark Nutzungswert wird am

**11. Juli 1901, vormittags 10 1/2 Uhr,** vor dem königlichen Amtsgericht Thorn öffentlich versteigert.

Solide Bauart. Gewölbte Keller. Feste Hypotheken.

**Erste grösste Thorner Fahrrad-Reparaturwerkstatt**  
 mit Gasbetrieb.  
**Emaillir- und Vernickelungs-Anstalt.**  
**Lager**  
 sämtlicher Zubehö- und Ersatzteile für Fahrräder.

Reparaturen werden schnellstens, sauber, zuverlässig und billig unter technischer Prüfung ausgeführt.  
**Adolf Eichstädt, Fahrradhandlung,**  
 Thorn, Gerechte. u. Hohestr.-Ecke Nr. 23.

Schon 11. Juli Gewinnziehung  
**3. Westpreuss. Pferde-Lotterie zu Briesen.**  
 Nur 1 Mk. 1 Loos, 11 Loose 10 Mark, Porto u. Liste 20 ¢ extra.

Erster Hauptgewinn  
**1 eleganter Viererzug.**  
 Loose versendet der General-Debit:  
**Lud. Müller & Co., Berlin, Breitestr. 5.**

Große goldene Medaille. Paris 1900. Große goldene Fortschritts-Medaille. Neumünster 1901. Verdienst- und Ehrenkreuz. Norddeutsche Ausstellung 1901. Grand Prix mit Ehrenkreuz. Nizza 1901. Englische goldene Staatsmedaille. London 1901.

Das wirklich sofort helfende, beste, billigste Haus- und Heilmittel gegen: Katarrhe, Influenza, Verschleimungen, alle Erkältungen, Krankheiten des Magens, der Niere, der Nerven, Schlaflosigkeit, Husten, Verdauungsbeschwerden zc. ist  
**Sieber's preisgekrönter berühmter eisenhaltiger Aepfelthee**  
 aus 6 Aepfelsorten von höchstem Säuregehalt. Man mache nur einen Versuch und sei überzeugt, daß man nie wieder zu einem anderen Heilmittel greift. Der in Sieber's Aepfelthee enthaltene große Pflanzensaft löst, lindert u. heilt schon nach wenigen Tassen. Großartige Erfolge. Viele Dankschreiben. Packete 50 Pf. und 1 Mk. Man verlange aber ausdrücklich Sieber's Aepfelthee und weise Nachahmungen entschieden zurück! Zu haben bei  
**Paul Weber, Drogerie.**

**Schuhwaarenfabrik C. Günthor,**  
 Generalwaarenvertriebsgeschäft, versendet an jedermann gegen Nachnahme: Schaffstiefel 5,25 Mk., Kropfstiefel, Doppelsohlen, 8,00 Mk., Herrenzugstiefel 4,50 Mk., Zugstiefel, Spiegelstiefel, Doppelsohlen, 6,00 Mk., Herrenhalbschuhe aus Zuchentstiebel 4,50 Mk., in nur dauerhafter Waare auch alle anderen, bis zu den feinsten Schuhwaaren. — Viele tausend Dankschreiben. — Nachnahme und Preiskiste über Schuh- und viele anderen Waaren umsonst. — Wiederverkäufer und sonstige Vertreter gesucht.

**Möbliertes Zimmer**  
 zu vermieten Schillerstraße 4, II.  
 Gr. möbl. Zimm. v. sof. z. verm., auf Wunsch m. Pers. Schillerstr. 19, III.  
**W. Busso, Drogerie.**

**8 Zimmer**  
 nebst allem Zubehör, 2. Etage, ist Altstädtischer Markt 16 von sofort zu vermieten.  
**W. Busso.**

**Die erste Etage,**  
 bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör, ist von sofort zu vermieten.  
**A. Wisso, Elisabethstraße 5.**

**Wilhelmsplatz 6.**  
 Schöne Parterre-Wohnung, 4 Zimmer, Badstube zc., per 1. Oktober zu vermieten.  
**August Glogau.**

**Schulstraße 15,** 4 Zimmer, Kabinet, Entree und Zubehör in 2. Etage, seit 16 Jahren v. Professor Dr. Hirsch bewohnt, vom 1. Oktober für 700 Mk. zu verm. Ev. noch fünftes Zimmer in 3. Et. Näh. eine Treppe.

**Die erste Etage,**  
 bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör, ist von sofort zu vermieten.  
**A. Wisso, Elisabethstraße 5.**

**Wilhelmsplatz 6.**  
 Schöne Parterre-Wohnung, 4 Zimmer, Badstube zc., per 1. Oktober zu vermieten.  
**August Glogau.**

**Wohnungen**  
 bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Zubehör, vom 1. Oktober 1901 zu vermieten.  
**C. A. Guksch.**

**Wohnung**  
 bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Zubehör, vom 1. Oktober 1901 zu vermieten.  
**C. A. Guksch.**

**Hôtel Englisches Haus**  
 Inhaber: **Gustav Zelz.**  
**Danzig.** Ältestes renommirtes Hôtel. Im Mittelpunkt d. Stadt geleg. Haltest. aller Strassenbahn.  
**Danzig.** Sämtliche Zimmer elektrisch beleuchtet. Hausdiener am Bahnhof.  
**Feinstes Restaurant.**  
 Spezial-Ausschank: „Pilsener Urquell“. Vorzügliche Küche. ff. Weine.  
 Telephon 246.

**GLOBUS-PUTZ-EXTRACT**  
 Viel besser als rothe Putzpomade ist  
**Globus-Putzextrakt**  
 von **Fritz Schulz jun.,**  
 Akt.-Ges., Leipzig.  
 Neueste Auszeichnung: **Goldene Medaille**  
 Welt-Ausstellung Paris 1900  
 Kollektiv-Ausstg. der chem. Industrie.  
 Ueberall vorrätig.

**Wohnung**  
 von 3 oder 4 Zimmern von unverheiratetem Herrn gesucht. Angebote unter K. G. R. an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.  
 Sehr große helle **Kellerräume,**  
 geeignet zum Biergeschäft, Weinhandlung, Werkstat, preiswert zu vermieten.  
**Moritz Kaliski.**

**Ein Laden,** Thorn III, Mecklenstr. Nr. 90 zu vermieten. In erfragen Schillerstr. 12, part., links.

**2 Zimmer,** zum Bureau geeignet, sind zu verm. Mecklenstr. 96.  
**Zwei fein möbl. Zimmer,**  
 parterre, mit auch ohne Buchensgelag, von sofort zu vermieten.  
**Brombergerstraße 104.**

**Ein gut möbl. Part.-Zimmer**  
 mit Kabinet zu vermieten.  
**Culmerstraße 22.**

**Die bisher von Herrn Zahnarzt Dr. Birkenthal innegehabte**  
**Wohnung,**  
**Breitestraße 31 I,**  
 ist von sofort zu vermieten. In erfragen bei  
**Herrmann Seelig,**  
 Thorn, Breitestraße.

**Die von Herrn Landrath von Schwerin bisher bewohnte Wohnung,**  
 bestehend aus  
**8 Zimmern**  
 nebst allem Zubehör, 2. Etage, ist Altstädtischer Markt 16 von sofort zu vermieten.  
**W. Busso.**

**Wohnung**  
 bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, vom 1. Oktober 1901 zu vermieten.  
**Raphaël Wolff.**

**1 Pt.-Wohnung**  
 von 6 Zimmern und Zubehör, Thorn, Brombergerstraße 64, bisher vom Amtsgerichtsrath Herrn **Wintzok** bewohnt, ist von sofort zu vermieten.  
**C. A. Guksch.**

**Wohnung**  
 bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Zubehör, vom 1. Oktober 1901 zu vermieten.  
**C. A. Guksch.**

**Wohnung**  
 bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Zubehör, vom 1. Oktober 1901 zu vermieten.  
**C. A. Guksch.**

**Wohnung**  
 bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Zubehör, vom 1. Oktober 1901 zu vermieten.  
**C. A. Guksch.**

**Wohnung**  
 bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Zubehör, vom 1. Oktober 1901 zu vermieten.  
**C. A. Guksch.**

**Wohnung**  
 bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Zubehör, vom 1. Oktober 1901 zu vermieten.  
**C. A. Guksch.**

**Wohnung**  
 bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Zubehör, vom 1. Oktober 1901 zu vermieten.  
**C. A. Guksch.**